

Haushaltsplanentwurf 2007

Anlagen

Sitzungsvorlagen Nr. 02-08/V 08652

Beschluss des Schulausschusses und des Sportausschusses in der gemeinsamen Sitzung vom 11.10.2006 (VB) **- öffentliche Sitzung -**

I. Vortrag der Referentin

Der Teil A stellt die Haushaltssituation im Überblick dar. Der Teil B befasst sich mit den einzelnen Produktgruppen bzw. Produkten.

1. Vorbemerkung

Die Haushaltsvorlage 2007 hat sich über die bereits mehrfach dargestellten Auswirkungen der vergangenen Einsparkonzepte hinaus mit den Auswirkungen des vom Stadtrat im Dezember 2005 neu beschlossenen 4. Haushaltssicherungskonzept auseinandersetzen. Anders als beim 3. Haushaltssicherungskonzeptes wurde den Besonderheiten des Bildungsbereichs bei der Feststellung der Bemessungsgrundlage insoweit Rechnung getragen, als die Personalkosten für den Lehr- und Erziehungsdienst als nicht disponibel eingestuft wurden. Dennoch bewegt sich der für das Schulreferat im Einsparungszeitraum 2006 – 2011 festgesetzte zusätzliche Sparbeitrag von 11,2 Mio. € in einer Größenordnung, die nach derzeitigem Stand nur schwer erreichbar erscheint. Die zahlreichen Einsparmaßnahmen der letzten Jahre – zu nennen sind nur das 2. HSK aus dem Jahr 1993 mit der Folge einer Nullsteigerung im pauschal bewerteten Bereich und die Haushaltssperre aus dem Jahr 2002 – haben mittlerweile z.B. die Schulbudgets auf ein kaum noch zu reduzierendes Niveau sinken lassen.

Mit der Umstellung auf den produktorientierten Haushalt in der von der Kämmerei geplanten Form (Kostenrechnerische IST-Ergebnisse als künftige Grundlage für die Haushaltsplanung) würden sich weitere gravierende Einschnitte ergeben. Die Konsolidierung erfolgte auf der Grundlage der bewährten Budgetierung und damit auch der kameralen Ansätze. Eine schleichende Reduzierung der Haushaltsansätze der Referate aufgrund der angedachten IST-Kosten-Basis für die Haushaltsplanungen würde aber die Geschäftsgrundlage für das 4. HSK entfallen lassen.

Über die mit dem 4. HSK verbundenen Einschränkungen hinaus

**Auswirkungen
des 4.HSK,
zusätzlicher Spar-
beitrag von
11,2 Mio. € 2006
- 2011**

**Geschäftsgrund-
lage für 4. HSK
droht wegzu-
fallen**

**Eckpfeiler der
Budgetierung**

droht im Zusammenhang mit der Umstellung auf den produktorientierten Haushalt eine weitere Einsparmaßnahme, die vorangegangene Haushaltssicherungskonzepte zum Teil noch übertreffen, insgesamt aber das Vertrauen in Kernelemente der neuen Steuerung nachhaltig untergraben könnte. Konkret steht der Vorschlag der Kämmerei im Raum, künftig nur noch 50 % der den Fachreferaten zustehenden Haushaltsausgabereste unter erschwerten bürokratischen Bedingungen zu übertragen

bedroht

Im Bereich des Schul- und Kultusreferats wurden seit Beginn der 90iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts sukzessive die Einzelinstrumente der neuen Steuerung eingeführt mit der Folge, dass inzwischen von einem umfassenden und in sich schlüssigen Gesamtkonzept der neuen Steuerung im Bildungsbereich der Landeshauptstadt München gesprochen werden kann (siehe Anlage 1). Ein zentraler Baustein ist dabei die unter dem Begriff Budgetierung eingeführte Übertragung der Ressourcenverantwortung auf die einzelnen Bereiche. An den 342 öffentlichen Schulen der LHM (incl. 7 Schulen Handwerkerhof) ist es in einem intensiven Beteiligungsprozess gelungen, die Stärkung des jeweiligen pädagogischen Profils der Einzelschule mit einer erweiterten Selbständigkeit auch im Bereich der Mittelbewirtschaftung zu verbinden. Was im Bereich der LHM bereits flächendeckend umgesetzt wurde, ist derzeit landesweit Gegenstand des sogenannten Modus 21 – Projekts, das als einen Schwerpunkt auch die stärkere eigenverantwortliche Mittelbewirtschaftung durch die Schulen enthält.

Eckpfeiler der Budgetierung muss erhalten bleiben

Kernelement der Budgetierung: Bildung von HAR

Die wesentlichen Kernelemente der Budgetierung sind die Zusammenfassung der Haushaltsstellen mit einer verstärkten Deckungsfähigkeit sowie die starke Ausweitung der zeitlichen Übertragbarkeit. Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass Anreize zu Einsparungen vor allem daran scheiterten, dass früher die eingesparten Mittel am Jahresende verfielen und im folgenden Haushaltsjahr nicht mehr zur Verfügung standen. Dieser mit dem Begriff „Dezemberfieber“ gut beschriebene Sachverhalt sollte mit der Budgetierung ein für allemal der Vergangenheit angehören. Dies bedeutet aber unabdingbar, dass Ansparungen möglich sind und die Übertragung der Haushaltsreste am Jahresende garantiert wird. Auf diesem Vertrauensgrundsatz basiert auch das nunmehr seit Jahren bewährte Münchner Schulbudgetierungssystem, ohne das die zahlreichen Einschnitte der vergangenen Jahre nicht hätten bewältigt werden können.

Es muss allen Beteiligten bewusst sein, welche Reaktionen eine Einschränkung dieses Kernelements der Budgetierung bei den Betroffenen hervorrufen würde. Damit würde insgesamt das Vertrauen in die Prinzipien der neuen Steuerung in einer Weise untergraben, die kaum wieder zu korrigieren sein wird. Nicht weniger als das bewährte Münchner Modell der Schulbudgetierung würde aufgegeben.

Selbst Freistaat sieht im Entwurf einer doppelischen KommHV die Bildung von HAR vor

Es kann deshalb nur mit allem Nachdruck an den Stadtrat appelliert werden, dieses Kernelement der neuen Steuerung auch unter den Bedingungen des produktorientierten doppelischen Haushalts fortbestehen zu lassen. Die Budgetierung muss das führende System sein, die technische Lösung hat sich dem unterzuordnen. Auch der Landesgesetzgeber sieht im Übrigen im Entwurf einer doppelischen KommHV weiterhin die Möglichkeit der Übertragbarkeit der Haus-

Erheblicher Aufwand bei der Umstellung auf produktorientierten

Das Schul- und Kultusreferat versucht bereits mit dieser letztmals allein unter kameraler Betrachtung erstellten Haushaltsvorlage einen weiteren Schritt in das künftig führende System der produktorientierten Haushaltsaufstellung zu gehen. Der vom Stadtrat in den Grundsätzen im November 2005 und im Detail im Juni 2006 beschlossene Produktplan entlang der Wertschöpfungskette Bildung kann mit gerade noch vertretbarem Aufwand (unter Akzeptanz einiger Unschärfen) mit den kameralen Daten dargestellt werden. Auch die produktbezogenen Datenblätter als Kern der künftigen Haushaltsvorlagen liegen für das Schul- und Kultusreferat komplett vor. Entsprechend den stadtweiten Vorgaben wird der als SAP-Bericht abzurufende Finanzteil erst bei der Aufstellung des produktorientierten Haushalts 2008 dargestellt (Umstellung der Kostenträgerrechnung ist Voraussetzung für produktgenaue Datenzuordnung).

Im Hinblick auf den künftig zu leistenden Aufwand bei der Haushaltsplanaufstellung sind aus der Sicht des Schul- und Kultusreferates noch eine Reihe von Fragen offen. Es erscheint derzeit kaum vorstellbar, wie etwa eine Planung auf Kostenstellenebene bei 3.200 Kostenstellen ohne weitere Hilfsmittel (Planungstools) durchgeführt werden kann, zumal eine Grobplanung der Produktbudgets im System technisch überhaupt nicht vorgesehen ist.

2. Produkte und Ziele des Schulreferates

2.1 Produktplan des Schulreferates

Der Stadtrat hat im November 2005 die Neuausrichtung des Produktplanes entlang der Wertschöpfungskette Bildung beschlossen und im Juni 2006 die Produktleistungen detailliert festgelegt.

Die vom Stadtrat beschlossene Grundstruktur besteht bei nahezu allen Produkten aus mindestens vier Produktleistungen:

- Bereitstellen von Plätzen (Gebäudeinfrastruktur)
- Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur
- Bildungsleistung Unterricht/Betreuung
- Projekte/Maßnahmen

Diese Struktur wird der folgenden Haushaltsdarstellung zugrunde gelegt. Damit ergeben sich zum Teil erhebliche Abweichungen zur bisherigen Darstellung, die der neuen Logik des produktorientierten Haushalts geschuldet sind.

2.2 Ziele des Schulreferates

Seit 1997 legt das Schul- und Kultusreferat dem Stadtrat die Ziele des Referats, aufbauend auf dem Leitbild und Leitzielen, für die kommende Haushaltsperiode vor. Mit Verabschiedung des Produktplans werden seit 2002 die Ziele produktorientiert bzw. produktgruppenorientiert vorgelegt. Die produktorientierte Steuerung ist nun weitgehend im Schul- und Kultusreferat etabliert und Grundlage für moderne Bildungssteuerung und Sportförderung. Die Beschlussvorlage im Stadtrat (Fachausschuss) wurde vor dem Eckdatenbeschluss am 21.06.06 eingebracht.

Teil dieser Produktsteuerung ist die Verknüpfung von Zielen mit Ressourcen. Um auch im Haushaltsbeschluss eine Verbindung von Produkten, Zielen und Ressourcen darzustellen, wurden in diesem Beschluss bei den einzelnen Produkten nochmals die Ziele aufgelistet, die zu **Veränderungen** im Produktbudget führen.

3. Budgetvorgaben

3.1 Eckdatenbeschluss

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 27.07.2006 die Eckdaten des Haushalts 2007 festgelegt. Das Budget des Schul- und Kultusreferats (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt/bewegliches Vermögen) verändert sich im kommenden Jahr von

2006 (Stand 1. Nachtragshaushalt)	916.166.000 €
<u>auf</u>	
2007	944.618.000 €

Das Budget des Schul- und Kultusreferats – ohne Berücksichtigung der Stiftungen des Schul- und Kultusreferats - gliedert sich in folgende Bereiche:

	Ansatz 2006 (Stand: 1. NTH) €	Ansatz 2007 €	Differenz 2006 / 2007 €
gesondert bewerteter Sachbereich	372.670.000	397.314.000	+24.644.000
davon zentrale Verrechnungen	207.761.000	203.265.000	- 4.496.000
Personalausgaben	497.960.000	502.484.000	+4.524.000
davon - aktive Bezüge	401.603.000	404.454.000	+2.851.000
- Versorgungsbezüge	74.790.000	76.228.000	+1.438.000
- Beihilfen	21.567.000	21.802.000	+235.000
pauschal bewerteter Sachbereich (abzgl. Veränderungen durch die Stadtkämmerei)	45.536.000	45.536.000 ¹⁾	0
abzüglich pauschale Minderausgabe - Konsolidierungsbeitrag 2007		00 - 716.0	- 716.000
Gesamtbudget	916.166.000	944.618.000 ²⁾	+28.452.000 ³⁾

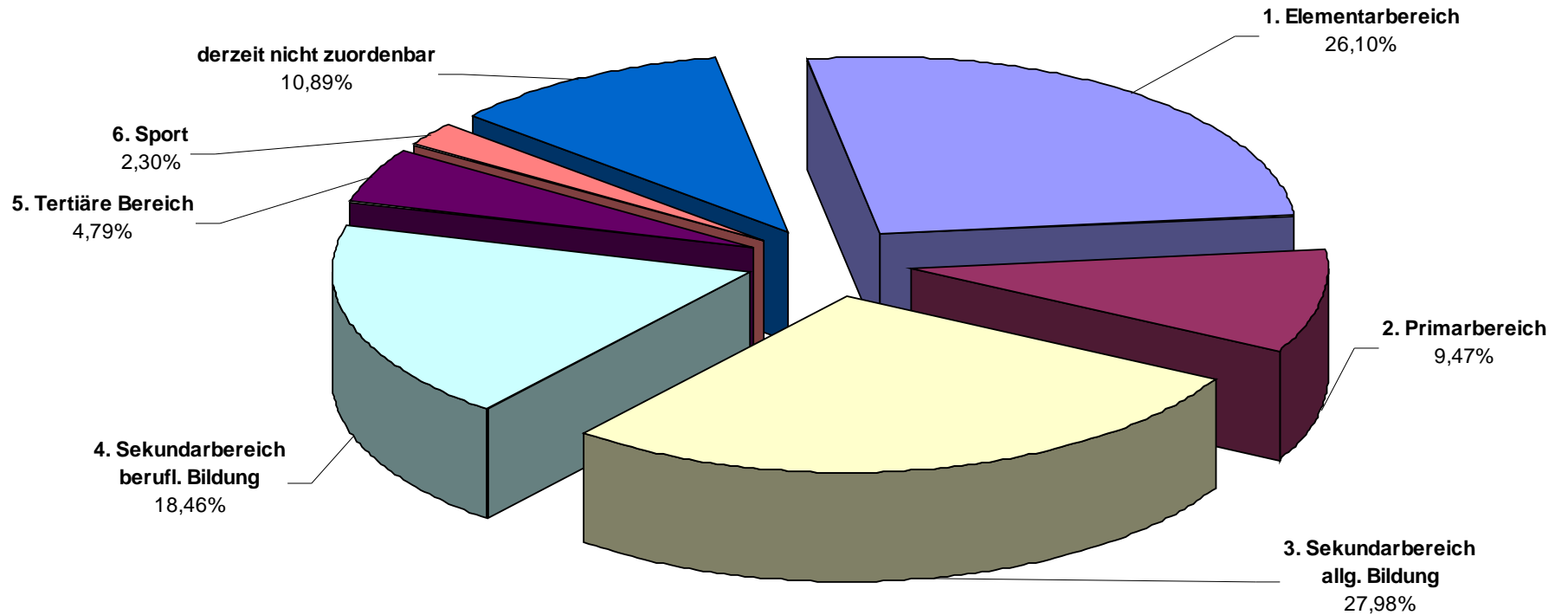
1) Der Betrag weist in den Folgejahren noch wirksame Konsolidierungsmaßnahmen des 3. Haushaltssicherungskonzeptes 2002 bis 2006 in Höhe von 4.553.000 € aus sowie die auf die Konsolidierung anrechenbaren Verkaufserlöse des Stadions an der Grünwalder Straße und der Rudi- Sedlmayer- Halle 13.786.000 €.

2) Der im Eckdatenbeschluss dargestellte Dissens bezüglich des Mehrbedarfs für den UA 2001

Information/Kommunikation konnte durch die Bekanntgabe im Schulausschuss vom 18.07.2006 behoben werden. Das Budget des Schul- und Kultusreferates erhält zusätzliche Budgetmittel in Höhe von 9.423.500 € eingestellt.

3) davon allein rd. 22,4 Mio. € Steigerung aufgrund der Umstellung der Fördersystematik im Bereich der Kindertagesstätten; Erläuterung s. Kapitel 3.3

Der Haushalt des Schul- und Kultusreferates auf einen Blick Produktgruppenbudgets 2007

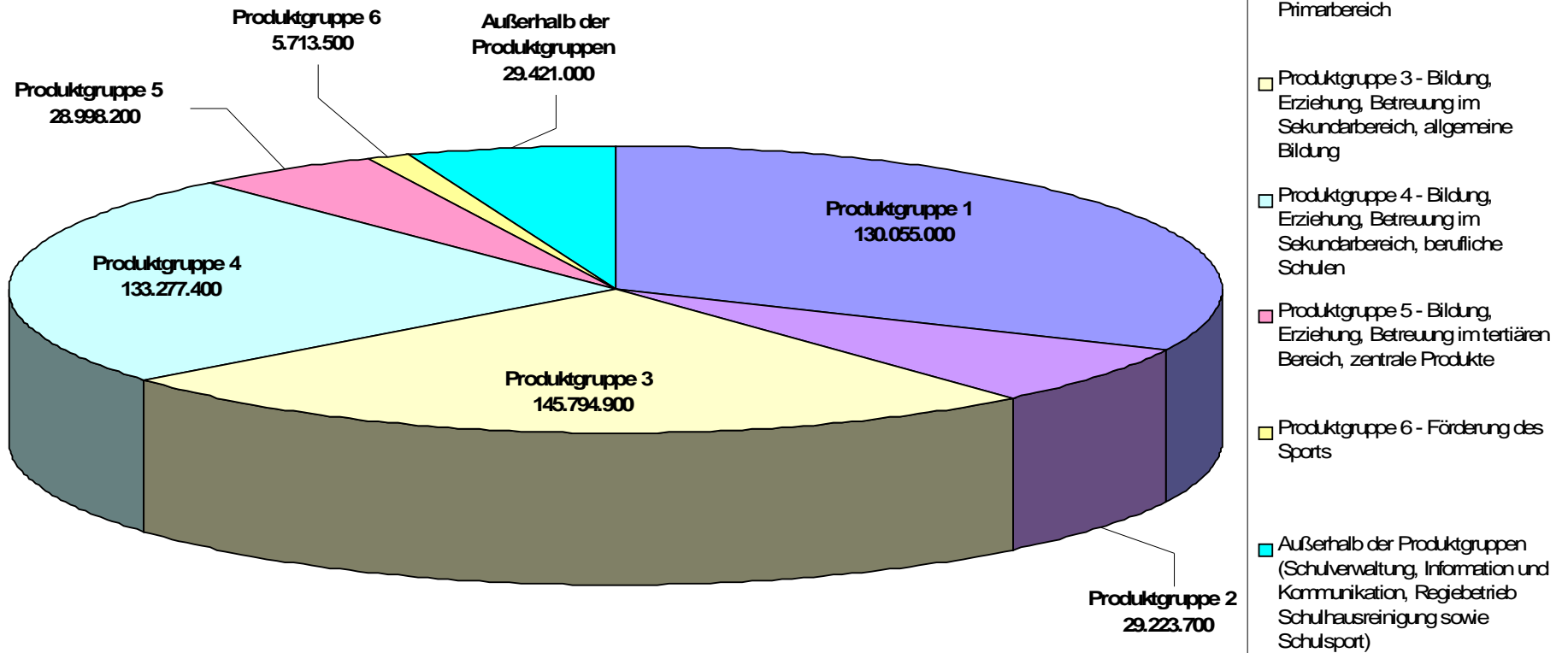


■ 1 Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich (€ 246.576.400)	■ 2 Bildung, Erziehung und Betreuung im Primarbereich (€ 89.474.100)
□ 3 Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich allg. Bildung (€ 264.310.700)	□ 4 Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich berufl. Bildung (€ 174.412.100)
■ 5 Bildung, Erziehung und Beratung im tertiären Bereich zentrale Produkte (€ 45.228.000)	■ 6 Förderung des Sports (€ 21.723.500)
■ derzeit nicht direkt einem Produkt zuordenbar (€ 102.893.200) (insbes. alle zentralen Verwaltungseinheiten, Schülerbeförderung)	

3.2 Das Personalbudget (aktive Bezüge + Versorgung + Beihilfe) des Schul- und Kultusreferates für 2007 stellt sich wie folgt dar:			
Produktgruppe/n:	Ansatz 2007 (ohne Konso- lidierung- bei- trag 2007)	davon Investitions - schutz, gesicherte Beschlüsse, Ergebnis Chefgespräch und üb- riger Konsens (für 2007)	Veränderungen
Produktgruppe 1 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Elementarbereich Produkt 1.1 Haus für Kinder (UA 4644) Produkt 1.2 - Kindergarten (UA 4641 inkl. Produkt 2.2, da Kindergarten und Horte kameral separat nicht abbildbar sind und UA 4601)	130.055.000	149.300	UA 4644 - 881.100 € 1 neue Einrichtung re- duziert um Ausplanung wegen Betriebsträger - schaft von 5 Einrichtungen UA 4641 986.400 € 13 Einrichtungen, davon 3 neue, 8 Restfinanzierungen und 2 Gruppen - erweiterungen reduziert um Ausplanung wegen Betriebsträgerschaft von 1 Einrichtung UA 4641 44.000 € Verwaltungskraft für Fach- aufsicht freigemeinnütziger Träger
Produktgruppe 2 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich Produkt 2.1 Grundschule (UA 2110, 2150, 4643) Produkt 2.2 Hort (siehe Produktgruppe 1) Produkt 2.3 Förderschule (UA 2700) Produkt 2.4 Reformschule (Beschluss geplant) Produkt 2.5 Sing- und Musikschule (UA 3331) Produkt 2.6 Schullandheime (UA 2951)	29.223.700	46.000	UA 2110 01 46.000 € 1 Erweiterung
Produktgruppe 3 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich, allgemeine Bildung Produkt 3.1 Hauptschule (UA 2130) Produkt 3.2 Realschule (UA 2200, 2220) Produkt 3.3 Gymnasium (UA 2300, 2300 01, 2320) Produkt 3.4 Schulen besonderer Art (UA 2160, 2800 00, 2800 01)	145.794.900	2.508.600	UA 2300 1.600.000 € Einführung G 8 (636 JWoStd.) UA 2300 900.000 € Mehrung im Bestand (354 JWoStd.) unter Berücksichtigung der Konso- lidierung nach dem 3. HSK UA 2300 8.600 € Aufstockung Stelle Sekretari- atskraft am Werner- von- Siemens- Gymnasium
Produktgruppe 4 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich, berufliche Schulen Produkt 4.1 Wirtschaftsschulen (UA 2430) Produkt 4.2 Berufsschulen (UA 2400) Produkt 4.3 Berufsfachschulen (UA 2450, 2520) Produkt 4.4 Fachoberschulen (UA 2600) Produkt 4.5 Fachakademien (UA 2512)	133.277.400	45.100	UA 2400 45.100 € 2 Offizianten/- innen für neues Berufsschulzentrum an der Riesstr.
Produktgruppe 5 - Bildung, Erziehung, Betreuung im tertiären Bereich, zentrale Produkte Produkt 5.1 Fort- und Weiterbildung (UA 2955, 3553) Produkt 5.2 Trägerunabhängige Fort- /Weiterbil- dungsberatung (-) Produkt 5.3 Berufsoberschulen (UA 2650) Produkt 5.4 Fachschulen (UA 2511) Produkt 5.5 Schulen zweiter Bildungsweg (UA 2210, 2310) Produkt 5.6 Weiterbildungsangebote (UA 2330) Produkt 5.7 Stahlgruber- Stiftung (-) Produkt 5.8 Überlassung v. Frei- und Raumflächen (im UA 2000) Produkt 5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung (UA 2050) Produkt 5.10 Förderung von Bildung außerhalb städt. und staatl. schulischer Einrichtungen (-) Produkt 5.11 Verwaltung von Stiftungen (-)	28.998.200	0	
Produktgruppe 6 - Förderung des Sports Produkt 6.1 Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport (UA 2000,2953,5500,5620, 5630, 5640, 5650) Produkt 6.2 Förderung der Sportorganisationen (UA 5500) Produkt 6.3 Förderung von Sportveranstaltungen und -programmen (UA 5500)	5.713.500	0	
zuzügl. (kameral eigener Unterabschnitt, ist aber dem Schulbereich zuzuordnen)			
Schulsport (UA 2953)	2.353.000	0	
Zwischensumme Produktgruppen 1 - 6	475.415.700	2.749.000	
Außerhalb der Produktgruppen	27.068.000	101.900	UA 2000: 95.000 € Konnexitätsprinzip- Verwaltungskraft und Jurist/- in für Bearbeitung Widerspruch/ Klage zum G 8 durch das Schul- und Kultusreferat

Schulverwaltung (UA 2000)			
DV-Konzept für Schulen und Kindertagesstätten (UA 2001)			
Regiebetrieb Schulhausreinigung (UA 7750)			
Summe Schulreferat	502.483.700	2.844.000	

**Personalausgabenbudget 2007 in € je Produktgruppe
inkl. Beihilfe und Versorgung
(502.483.700 €)**



3.3 Sachbudget

Die Budgetsumme des Schul- und Kultusreferats erhöht sich für Sachmittel im Haushaltsjahr 2007 gegenüber dem vergangenen Haushaltsjahr um 24,6 Mio. €. Diese Steigerung beschränkt sich auf den gesondert bewerteten Budgetbereich und lässt sich fast ausschließlich (22,4 Mio. €) auf die Umstellung der Bezuschussung der freien Träger von Kindertageseinrichtungen zurückführen. Nach dem BayKiBiG erfolgt die Auszahlung des staatlichen Anteils der Zuschüsse nunmehr zusammen mit dem kommunalen Anteil durch die Landeshauptstadt München. Der staatliche Anteil wird dabei durch entsprechende Zahlungen, die das Land an die Landeshauptstadt München ausreicht, gegenfinanziert. Auch weiterhin gilt, dass die Mittel für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Schul-, bzw. Unterrichtsbetriebs ausschließlich pauschal bewertet sind und daher Mehrbedarfe, die z.B. durch die voranschreitende Inflation, allgemeine Preissteigerungen und steigende Lebenshaltungskosten grundsätzlich entstehen, keine Berücksichtigung bei der Festlegung des Referatsbudgets finden. Da die Einrichtungen bei gleichbleibenden Budgets immer weniger und immer zeitverzögerter ihre Ersatz- und Neubeschaffungen an Lernmitteln, Spielmaterial und Einrichtungsgegenständen tätigen können, überaltert der Vermögensbestand der Einrichtungen sichtlich.

Das Schul- und Kultusreferat unternimmt alle Anstrengungen, um weiterhin jeder einzelnen Schule ihr individuelles Budget zuteilen zu können, damit diese im Rahmen ihres Schulprofils und der vereinbarten Ziele einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb aufrecht erhalten kann. Jedoch werden die schulspezifischen Verwendungsmöglichkeiten durch den immer engeren Finanzrahmen auf ein Mindestmaß eingeschränkt. Gleiches gilt für die Kindertageseinrichtungen. Wie bereits im Vorwort dargestellt, droht durch die von der Stadtkämmerei geplante Abschaffung der Budgettierung in der bewährten, bisherigen Form eine weitere drastische Einschränkung des notwendigen Handlungsspielraums.

3.4 Haushaltsausgabereste

Die Haushaltsausgabereste (HAR) 2005 in Höhe von 46,2 Mio. € haben sich gegenüber dem HAR 2004 in Höhe von Mio. 43,9 € um 2,3 Mio. € erhöht.

Diese Steigerung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der HAR im Vermögenshaushalt. Hier konnte ein Sonderbudget in Höhe von 1,3 Mio. € für notwendige Anschaffungen im Zusammenhang mit der Einführung des G 8 auf Grund von größeren Verzögerungen bei den Baumaßnahmen nicht rechtzeitig der entsprechenden Verwendung zugeführt werden. Zum anderen wurden an zahlreichen Einrichtungen Ansparungen für größere Anschaffungen zurückgelegt. Wie bereits dargestellt, müssen die Einrichtungen immer länger ansparen, um umfangreichere Bedarfe finanzieren zu können.

Ein erheblicher Anteil der HAR in Höhe von 15,8 Mio. € unterliegt der Anordnungsbefugnis des Baureferates, auf deren Mittelverwendung das Schul- und Kultusreferat nur bedingt Einfluss hat. Hier wurden u.a. Mittel für den Großen Bauunterhalt in Höhe von 10,7 Mio. € sowie für Sanierungsmaßnahmen und die Einrichtung von Fachlehrsälen in Höhe von 3,9 Mio. € nicht rechtzeitig abgerufen.

5,4 Mio. € entfallen auf das DV-Konzept für Schulen und Kindertageseinrichtungen, die durch Projektverzögerungen nicht wie veranschlagt ausgegeben wurden, nun aber im Folgejahr sukzessive abfließen werden.

Die restlichen HAR in Höhe von 25 Mio. € erstrecken sich im wesentlichen auf die pädagogisch relevanten Haushaltsstellen der Schulen und entsprechende Haushaltsstellen im Bereich der Kindertagesstätten.

Für die Einrichtungen liegt der Zeitpunkt für die Planung der Gestaltung eines Schuljahres, bzw. Kindergartenjahres am Schuljahresbeginn. Deshalb fallen die meisten Bestellungen und Ausgaben für Lehr- und Lernmaterialien und Spielzeug in der Zeit von September bis Januar an. Diese Diskrepanz zwischen Schuljahr und Haushaltsjahr bedingt

alljährlich die Situation, dass nicht zu beeinflussende Verschiebungen regelmäßig zu Haushaltsausgaberesten führen, die aber in den Folgemonaten rasch aufgebraucht werden.

Hinzu kommen die Reste, die auf Grund der langwierigen Ansparungen für größere Anschaffungen gebildet werden müssen.

Aber nur so kann durch das bei der Landeshauptstadt München ausgestaltete und bewährte System der Budgetierung der Betrieb in Schulen und Kindertagesstätten auch über die Jahreswende hinweg störungsfrei gewährleistet werden. Mit großer Sorge sieht das Schul- und Kultusreferat die Entwicklung, dass die Budgetierung in der bislang praktizierten Form – im Sinne einer schlanken Verwaltung - nicht mehr weitergeführt werden soll. Die Stadtkämmerei beabsichtigt die Übertragung von Resten stark einzuschränken und ihre Verwendung äußerst engen Regularien zu unterwerfen. Dies würde das Ende der dezentralen, eigenständigen und individuellen Bewirtschaftung unserer Einrichtungen bedeuten und letztlich einen gewaltigen Schritt zurück in die Zeit vor der Einführung des Neuen Steuerungsmodell darstellen.

3.5 Werteverlust

Das bewegliche Vermögen des Schul- und Kultusreferats mit rund 90.000 in der Anlagenbuchhaltung erfassten Anlagegegenständen kann in den DV-Bereich (ca. 20.000 Gegenstände) sowie die sonstigen Gegenstände (ca. 70.000 Gegenstände, hauptsächlich Einrichtung) gegliedert werden. Während für die Fortsetzung des IK-Projekts zur Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit DV die notwendigen Mittel für Ersatzbeschaffungen i.H.v. rd. 7,1 Mio. € in das Referatsbudget eingestellt wurden, verbleibt im Bereich des sonstigen beweglichen Vermögens eine Schere zwischen dem verfügbaren Budget (3,1 Mio. €) sowie der gegenstehenden Abschreibung i.H.v. rd. 4,4 Mio. €. Diese mehrheitlichen Einrichtungsgegenstände an den Bildungseinrichtungen haben Ende 2006 einen Restbuchwert von 22,1 Mio. € von ursprünglichen Anschaffungskosten i.H.v. 138,4 Mio. €; bei der gegenwärtigen Budgetausstattung wird der Werteverzehr den Restbuchwert in den nächsten Jahren weiter reduzieren.

Diese klaffende Schere zwischen Werteverzehr und Werterhaltung zeigt, dass Budgetübertragungen in Form von Haushaltsausgaberesten mit aktuell rd. 11,4 Mio. € im beweglichen Vermögen (davon 4,7 Mio. € DV, sonstiges 6,7 Mio. €) ein wichtiges Ausgleichsinstrument zur Abdeckung der dringendsten Bedarfe in den Bildungseinrichtungen darstellen.

Im Bereich der Gebäude (unbewegliches Anlagevermögen) spielt die Budgetübertragung in Form der Haushaltsausgabereste (derzeit rd. 15,8 Mio. € beim Unterhalt – Gr.5) ebenfalls eine wichtige Rolle, da das Baureferat gegenwärtig die notwendigen Werterhaltungsarbeiten nicht mehr zeitgerecht durchführen bzw. abschließen kann. Die Durchführung dieser Werterhaltungsarbeiten ist aber jahresübergreifend dringend sicher zu stellen.

3.6 Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen

1. Entwicklung der staatlichen Leistungen nach dem Schulfinanzierungsgesetz

Die Landeshauptstadt München hat den Sachaufwand für die staatlichen Schulen zu tragen.

Für die städtischen Schulen ist sie Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München **Lehrpersonalzuschüsse** nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG).

Für den Einzelplan 2 „Schulen“ sowie die Städt. Sing- und Musikschule (UA 3331) betragen die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt – ohne Vermögenshaushalt - des Haushaltsjahres 2005 laut Rechnungsergebnis insgesamt 681,4 Mio. €. Hierin sind Abschreibungen (GR 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (GR 685) in Höhe von 158,4 Mio. € enthalten (ca. 23 % des Gesamtbetrages). Auf die Personalausgaben – Gr. 4 entfallen 346,4 Mio. €. Durch die Einbeziehung der Abschreibungen und der Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 beträgt der Anteil der Personalkosten nur noch rd. 51 %.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2005 Lehrpersonalzuschüsse in Höhe von 132,9 Mio. € vereinnahmt. Die Personalausgaben bei den zuschussrelevanten Unterabschnitten beliefen sich für den gleichen Zeitraum auf 289,6 Mio. €, wovon 286,6 Mio. € auf die Gruppierung 490 „Personalausgaben“ (Lehrkräfte einschließlich Haus- und Verwaltungspersonal an den Schulen) und 3,0 Mio. € auf Lehrpersonalkostenerstattungen, insbesondere an den Staat und die Kirchen, entfielen.

Stellt man die aktiven und passiven Personalausgaben der Gruppierung 490 in Höhe von 289,6 Mio. € den vereinnahmten Lehrpersonalzuschüssen in Höhe von 132,9 Mio. € gegenüber, so ergibt sich ein Deckungsgrad von 46 %. Die Landeshauptstadt München musste somit 54 % der anfallenden Personalausgaben für städtische Schulen aus eigenen Mitteln finanzieren.

Der Landeshauptstadt München wurden außerdem noch gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3 BaySchFG vom Freistaat Bayern **Lernmittelzuschüsse** für das Haushaltsjahr 2005 in Höhe von 1,6 Mio. € überwiesen.

Die Änderung des Schulfinanzierungsgesetzes sieht eine Umstellung der staatlichen Zuweisungen auf 4 € pro SchülerIn ab dem Haushaltsjahr 2007 vor.

Die gemäß Art. 21 Abs. 3 BaySchFG im Haushalt 2005 vereinnahmten Büchergeldzahlungen der Eltern/Schüler betragen insgesamt 2,8 Mio. €. Diese sind durch den Zweckbindungsvermerk 021 im Rechnungsergebnis allerdings nicht ausgewiesen, da sie im Folgejahr als Einnahmen wieder vorgetragen werden.

Für die **Unterbringung auswärtiger Berufsschüler** wurden Zuschüsse in Höhe von 1,4 Mio. € sowie Kostenersätze in Höhe von 1,4 Mio. € gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG vereinnahmt.

Die **Gastschulbeiträge** sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die Einnahmen im Haushaltsjahr 2005 betragen insgesamt 33,1 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,9 Mio. € und auf die berufsbildenden Schulen rd. 29,2 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge an andere Schulaufwandsträger insgesamt 3,9 Mio. € auf.

2. Entwicklung der staatlichen Leistungen nach dem Kindergartengesetz

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München bis zum 31.08.2006 **Personalkostenzuschüsse** nach dem Bayerischen Kindergartengesetz (BayKiG) und ab dem 01.09.2006 **Betriebskostenzuschüsse** nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Für den Unterabschnitt 4641 Kindertagesstätten betragen die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt - ohne Vermögenshaushalt - des Haushaltsjahres 2005 laut Rechnungsergebnis insgesamt :161,9 Mio. Euro.

Hierin sind Abschreibungen (Gruppierung 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (Gruppierung 685) in Höhe von 19,6 Mio. Euro enthalten (ca. 12 % des Gesamtbetrages).

Auf die Personalausgaben - Gruppierung 4 entfallen 118,1 Mio. Euro. Durch die Einbeziehung der Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 beträgt der Anteil der Personalkosten nur noch rd. 73 %.

Die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt des Unterabschnittes 4644 Kooperationsmodelle für Kinderbetreuung betragen - ohne Ausgaben des Vermögenshaushaltes - insgesamt 16,7 Mio. Euro.

Hierin sind Abschreibungen (Gruppierung 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (Gruppierung 685) in Höhe von 2,4 Mio. Euro enthalten (ca. 14 % des Gesamtbetrages). Auf die Personalausgaben - Gruppierung 4 entfallen 12,3 Mio. Euro. Durch die Einbeziehung der Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 beträgt der Anteil der Personalkosten nur noch rd. 74 %.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2005 Personalkostenzuschüsse im UA 4641 in Höhe von 29,9 Mio. Euro und im UA 4644 in Höhe von 1,8 Mio. Euro vereinnahmt. Die Personalausgaben bei der zuschussrelevanten Gruppierung 490 "Personalausgaben" bei dem Unterabschnitt 4641 beliefen sich für den gleichen Zeitraum auf 116,3 Mio. Euro und dem Unterabschnitt 4644 in Höhe von 12,1 Mio. Euro.

Damit ergibt sich im UA 4641 ein Deckungsgrad in Höhe von 26 % und im UA 4644 ein Deckungsgrad in Höhe von 15 %. Die Landeshauptstadt München musste somit 74 % bzw. 85 % der anfallenden Personalausgaben für städtische Kindertageseinrichtungen aus eigenen Mitteln finanzieren.

Ab dem 01.09.2006 wird die bisherige gruppenbezogene Personalkostenförderung von einer kindbezogenen Betriebskostenförderung abgelöst. Die Höhe der Förderung ist aber davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, ab 01.09.2006 gestalten wird.

3.7 Kernbereich Schul- und Kultusreferat

Die Schulreferatsverwaltung umfasst die Referatsleitung (einschließlich Stabsstelle PKC), die der zentralen Verwaltung/Geschäftsleitung zugeordneten Abteilungen und Dienststellen (Personalabteilung, Finanzabteilung, Allgemeine Verwaltung, Bau- und Planung, Amt für Ausbildungsförderung/Bußgeldstelle, Gast- und Vertragsschulwesen), Information und Kommunikation, die Rechtsabteilung, das Sportamt, das Pädagogische Institut, die Fachabteilungen F1 – F5 sowie die Personalvertretungen.

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen dieses internen Bereichs, sofern sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können (Amt für Ausbildungsförderung, Überlassung von Frei- und Raumflächen), auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen des Schulreferates direkt mit Umlage verteilt. Sie sind damit künftig Teil der Produktkosten. Der Kernbereich wird nach den Grundsätzen der Neuen Steuerung output-orientiert betrachtet wie die Produkte. Eine sinnvolle Kennzahl könnte z.B. der prozentuale Anteil der Overhead-Kosten-Personalausgaben am Gesamthaushalt-Personalausgaben sein.

Für das Schul- und Kultusreferat wurde ein Personalkostenanteil (inkl. Versorgung und Beihilfe) des Kernbereiches (UA 2000 Schulverwaltung und UA 5500 Sportamt, Sportförderung) an den Gesamtpersonalkosten in Höhe von rd. 3 % ermittelt. Da in diesen Unterabschnitten derzeit noch Personalkosten von Bereichen enthalten sind, die aber

künftig Produkten zugeordnet werden (siehe oben), dürfte der tatsächliche Anteil der Personalkosten des Kernbereichs an den Gesamtausgaben deutlich darunter liegen. Im Rahmen einer Studie des Direktoriums zum Thema „Optimierung von Strukturen und Prozessen in der Verwaltung“ wurde ein durchschnittlicher/stadtweiter Verwaltungspersonalkostenanteil in Höhe von 5 % ermittelt. Zitat: „Die referatsinternen Querschnittsprozesse sind i.d.R. in den Geschäftsleitungen bzw. den Geschäftsstellen konzentriert. Die Personalkosten der Geschäftsleitungen (ohne SIV`s) betragen ca. 35 Mio. € und damit rund 5 % der gesamten Personalkosten des Hoheitsbereichs. Da nicht zu vermuten steht, dass gewaltige Einsparpotenziale damit gehoben werden können, wird vorgeschlagen, diese Prozesse nicht einer gesonderten Betrachtung zu unterziehen.“ Ein Vergleich der Daten mit denen des Schul- und Kultusreferates verdeutlicht, dass hier die zentrale Verwaltung/der Kernbereich mit weitaus weniger Finanzmitteln zurecht kommen muss. Die Zahlen belegen, dass die allseits geforderte „schlanke Verwaltung“ im Schul- und Kultusreferat bereits seit langem Realität ist.

Für den Bereich der Information und Kommunikation haben sich im Rahmen des Prozesses MIT-KonkreT – Strategische Neuausrichtung der IT folgende Kennzahlen ergeben:

Kennzahlen:	LHM (ohne Schulreferat) - im Durchschnitt -	SCU- IK
betreuende Person/PC	1/17	1/146
betreuende Person/User	1/20	1/1.168

Diese Zahlen sprechen sicherlich für sich und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

3.8 Projekte mit Mehrfachbezuschussung (Beschluss des Finanzausschusses vom 21.10.2002)

Im Haushaltsjahr 2007 ist das Schul- und Kultusreferat an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten finanziell beteiligt:

- „Interaktiv“:
Anteil Schul- und Kultusreferat ca. 22.500 €
Gesamtbezuschussung ca. 75.960 € (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €
 - Schulsozialarbeit an Berufsschulen; bei Weiterführung im bisherigen Umfang:
2006: Anteil Schul- und Kultusreferat: 235.125 €
Gesamtkosten 627.000 € (Aufteilung: 25 %Arbeitsamt, 37,5 %Sozialreferat, 37,5 %Schul- und Kultusreferat).
 - 2007: Ab 01.01.2007 wird sich das Arbeitsamt voraussichtlich aus der Finanzierung zurückziehen. Soll die Schulsozialarbeit an Berufsschulen im bisherigen Umfang weitergeführt werden, muss der bisherige Anteil des Arbeitsamtes aufge-
- fangen werden. Eine gesonderte Beschlussfassung ist dann erforderlich.

3.9 Schlussabgleich

Lehr- und Erziehungsdienst

Berücksichtigung der tarif- und besoldungsbedingten Mehreinnahmen 2006 und 2007, Mittel die aus der Mitfinanzierung des Staates bei Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen resultieren, werden in vollem Umfang zur Budgetaufstockung herangezogen.

Amt für Ausbildungsförderung

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung für den Bereich der Österreichförderung wurden berücksichtigt.

Fachabteilung F 5/ Bezirksleitungen

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung bei den Bezirksleitungen ([Paul@-Einführung](#)) wurden berücksichtigt.

Kernbereich – Haushaltsabteilung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Personal- und Organisationsreferates wurden berücksichtigt.

Erziehungsdienst

Der notwendige Bedarf im Zusammenhang mit dem sog. Münchener Anstellungsschlüssel aufgrund des Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) wurde berücksichtigt.

Teil B

Zielsetzungen und Ressourcen der Produkte

**1. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 1
 „Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich“
 (UA 4601, 4641, 4644, 4645, 4646)**

Produkte der Produktgruppe 1

1.1 Haus für Kinder

1.2 Kindergärten

1.1 Haus für Kinder (UA 4644, 4645, 4646)

Kurzbeschreibung des Produkts

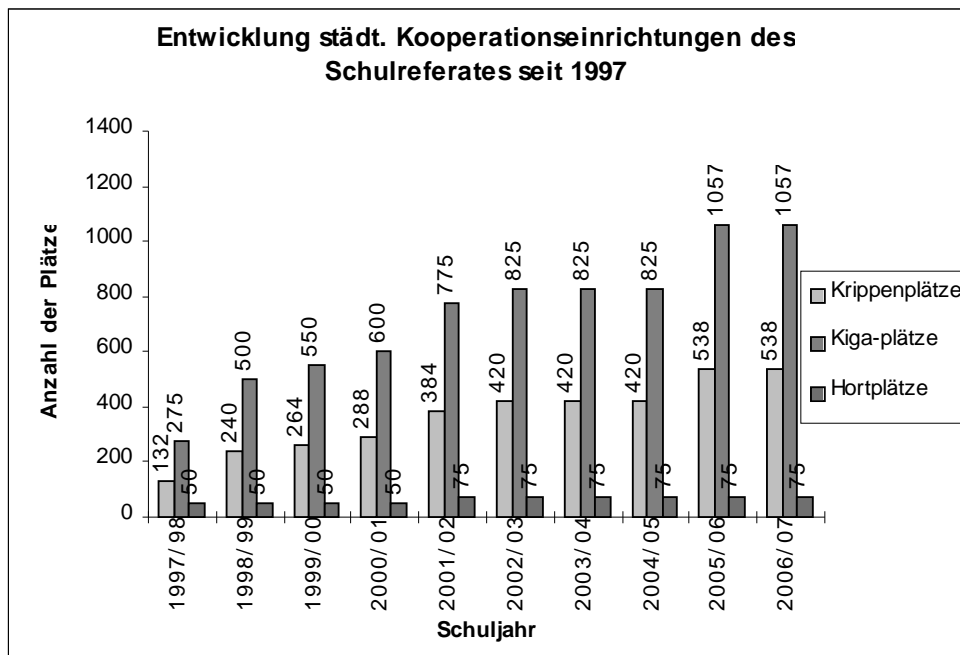
Häuser für Kinder sind Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Eintritt in eine weiterführende Schule (Elementarbereich- Primarbereich). Es wird gruppen- und altersübergreifend mit Krippen-, Kindergarten- bzw. Hortkindern in den Einrichtungen gearbeitet. Sie bieten ein für die Eltern verlässliches ganzjähriges Angebot mit Ganztagesgruppen. Die Leistungen werden durch die Landeshauptstadt München und durch freie/andere Träger erbracht.

In 12 Häusern von Betriebsträgern und freier/anderer Träger werden 1.187 Plätze angeboten.

In 19 Häusern in Trägerschaft des Schul- und Kultusreferats werden 1.670 Plätze angeboten.

(Stand: 01.10.2005)

Im Jahr 2005 wurden die Kooperationseinrichtungen der städtischen Krankenhäuser auf das Schulreferat übertragen (berücksichtigt ab 2005/06).



Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Plätzen, Gebäudeinfrastruktur (UA 4644)

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb der im Schulreferat angesiedelten städtischen Einrichtungen gemäß der städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung sowie der kalkulatorischen Kosten).

Produktleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Bereitstellen von Plätzen; Gebäudeinfrastruktur	3.643.500	3.620.600	22.900

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl:

ten je qm Bruttogrundfläche (BGF)

weitere Kennzahlen: qm (BGF)/ pro Platz

Kos-

2. Steuerung freier Träger UA 4645, UA 4646

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und freien/anderen Trägern unterschieden.

Produktteilleistung Betriebsträgerschaften (UA 4645)

Die vom Stadtrat am 23.07.1997 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häuser für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Bisher sind insgesamt 26 Einrichtungen (Häuser für Kinder, Kindergärten) mit 28 Krippengruppen, 71 Kindergartengruppen und 6 Hortgruppen übergeben worden (Stand: 01.10.2005).

In Betriebsträgerschaft werden bisher 9 Häuser für Kinder mit 963 Plätzen geführt
Plan 2007: 15 Häuser für Kinder mit ca. 1.530 Plätzen

Produktteilleistungsbudgets

1.1 Haus für Kinder UA 4645	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	8.217.700	5.855.500	2.362.200 ¹⁾
Ausgaben: Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	4.144.200	727.300 ¹⁾	3.416.900 ¹⁾

¹⁾ geänderte Fördersystematik

Mit den im Unterabschnitt 4645 angesetzten Mitteln wird ein anerkanntes Betriebskostendefizit dieser Träger in Höhe von 95 %im Kindergarten- und Hortbereich und 100 %im Krippenbereich ausgeglichen.

Produkteilleistung freie/andere Träger (UA 4646)

Es werden in 3 Häuser für Kinder 224 Plätzen von freien/anderen Trägern angeboten (Stand: 01.10.2005).

Produkteilleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4646	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Ausgaben: Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	851.800	249.100 ¹⁾	602.700 ¹⁾

¹⁾ geänderte Fördersystematik

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: gewichtete Buchungsstunde

Weitere Kennzahlen: %-Anteil am Versorgungsgrad

3. Steuerung städt. Einrichtungen

Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Häusern für Kinder.

In 19 Häusern für Kinder in Trägerschaft des Schul- und Kultusreferats werden 1.670 Plätze angeboten (Stand: 01.10.2005).

Produktleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	2.073.400	2.059.700	13.700

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Kind

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Angebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien. Der Erziehungs- und Bildungsplan wird umgesetzt. In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

Produktleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bildungs- und Betreuungsleistung	12.934.300	13.833.200	- 898.900 ²⁾

²⁾ Reduzierung (Ausplanung) wegen Übergang von 5 Einrichtungen in Betriebsträgerschaft

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Betriebskostenstunde

(netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

Ziele 2007

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.

Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.

Bereitstellen von Betreuungsplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Eine zukunftsgerechte Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur ist bereitgestellt.

Betriebsträgerschaften – Haus für Kinder -

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2007 bis zu 15 Häuser für Kinder (Kooperationseinrichtungen) mit 432 Krippenplätzen, 925 Kindergartenplätzen und 175 Hortplätzen in die Betriebsträgerschaft übergeben werden.

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Bildungs- und Betreuungsniveau ist erhöht.

Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.

Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalpflege sind optimiert unter Berücksichtigung sämtlicher Einflussfaktoren auf den Qualifikations- und Anstellungsschlüssel.

Die systematische Qualitätssicherung und –entwicklung ist weiter etabliert.

Budget (Gesamtbetrachtung)

1.1 Haus für Kinder	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
UA 4644 Bereitstellung von Plätzen; Gebäudeinfrastruktur	3.643.500	3.620.600	22.900
UA 4645 <u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	8.217.700	5.855.500	2.362.200 ¹⁾
UA 4645 <u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	4.144.200	727.300 *)	3.416.900 ¹⁾
UA 4646 <u>Ausgaben:</u> Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	851.800	249.100 *)	602.700 ¹⁾
UA 4644 Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	2.073.400	2.059.700	13.700
UA 4644 Bildungs- und Betreuungsleistung	12.934.300	13.833.200	- 898.900 ²⁾
Gesamt	31.864.900	26.345.400	5.519.500
			20,95 %¹⁾

1) Ausweitung Betriebsträgerschaften, Ausweitung Betriebskostenzuschüsse an freie gemeinnützige Träger; geänderte Fördersystematik;

2) Reduzierung (Ausplanung) wegen Übergang von 5 Einrichtungen in Betriebsträgerschaft

Haushaltskonsolidierung

Im Rahmen des 4. HSK werden durch die Erhöhung der Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen des Schulreferates ab 01.09.2006, für eine Laufzeit von 5 Jahren, anteilig 10% Mehreinnahmen angesetzt. Ausgangsbasis ist das Rechnungsergebnis 2005.

Die Realisierung der Mehreinnahmen ist davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, ab 01.09.2006 gestalten wird.

1.2 Kindergarten (UA 4641, 4645, 4646,4601)

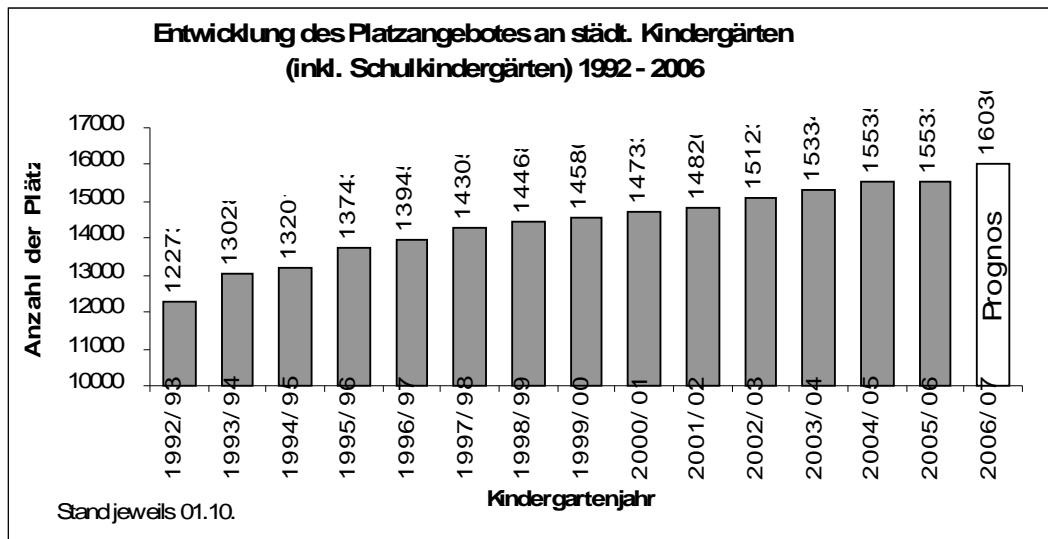
Kurzbeschreibung des Produkts

Kindergartengruppen sind elementare Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Regel im Alter von 3 - 6 Jahren.

In 256 städtischen Kindergärten werden 15.533 Plätze angeboten.

In 226 Einrichtungen von freien/anderen Trägern werden 12.824 Plätze angeboten.

(Stand: 01.10.2005)



(Rückgang des Kindergartenplatzangebotes von 2004/05 auf 2005/06 um zwei Plätze wegen Überführung von 285 Schulkindergartenplätzen. Daher statistisch keine positive Entwicklung darstellbar.)

Produktleistungen und Kennzahlen

Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein. Erst nach konkreter Umstellung auf eine Kostenträgerrechnung zum 01.07.2006 können die entsprechenden Daten produktgenau im System ausgewiesen werden (im Weiteren: derzeit noch ungenaues Datenmaterial)

1. Bereitstellen von Plätzen, Gebäudeinfrastruktur (UA 4641)

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb in allen städtischen Kindergärten. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung sowie der kalkulatorischen Kosten).

In 256 städt. Kindergärten werden 15.533 Plätze angeboten (Stand 01.10.2005).
Plan 2007: 260 städt. Kindergärten mit ca. 16.000 Plätzen

Produktleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort UA 4641	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung von Plätzen; Gebäudeinfrastruktur	29.503.500	29.432.000	71.500

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
Schlüsselkennzahl: Kosten je qm = Bruttogrundfläche (BGF)

weitere Kennzahlen: qm (BGF)/ pro Platz

2. Steuerung freier Träger (UA 4645, UA 4646)

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und freien/anderen Trägern unterschieden.

Produktteileistung Betriebsträgerschaften

Die vom Stadtrat am 23.07.97 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häuser für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Bisher sind insgesamt 26 Einrichtungen mit 28 Krippengruppen, 71 Kindergartengruppen und 6 Hortgruppen übergeben worden.

In 14 Einrichtungen von Betriebsträgern werden 1.100 Kindergartenplätze angeboten (Stand 1.10.2005).

Plan 2007: 20 Einrichtungen in Betriebsträgerschaft mit 1.475 Kindergartenplätzen.

Produktteileistungsbudgets

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort ¹⁾ UA 4645	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
<u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	4.229.400	3.316.800	912.600
<u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	3.300.800	1.248.800	2.052.000 ²⁾

1) Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein (derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden)

2) geänderte Fördersystematik

Mit den im Unterabschnitt 4645 angesetzten Mitteln wird ein anerkanntes Betriebskostendefizit dieser Träger in Höhe von 95 % im Kindergarten- und Hortbereich ausgeglichen.

Produktteileistung freie/andere Träger

In 212 Einrichtungen freier/anderer Träger werden 11.724 Kindergartenplätze angeboten (Stand: 01.10.05)

Produktteileistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort ¹⁾ UA 4646	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
<u>Ausgaben:</u> Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	45.059.100	28.759.700	16.299.400 ²⁾

1) Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein (derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden)

2) geänderte Fördersystematik

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
Schlüsselkennzahl: gewichtete Buchungsstunde
weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad

3. Steuerung städt. Einrichtungen UA 4641

Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Kindergärten.

In 256 Einrichtungen der Landeshauptstadt München werden 15.533 Kindergartenplätze angeboten (Stand 01.10.2005).

Plan 2007: 260 städt. Kindergärten mit ca. 16.000 Plätzen

Produkteilleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Horte ¹⁾ UA 4641	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	12.782.900	12.380.300	402.600

1) Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein (derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden)

Kennzahl: (Platzhalter für zukünftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Kind

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Kindergartenangebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien. Der Erziehungs- und Bildungsplan wird umgesetzt.

In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

Produkteilleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Horte ¹⁾ UA 4641	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Bildungs- und Betreuungsleistung	119.616.300	118.569.000	1.047.300

1) Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein (derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden)

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Betriebskostenstunde
(netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

4. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den städtischen Kindergärten folgende Projekte und Maßnahmen an:

Naturerfahrungsräume

Multimedia- Landschaften für Kinder

Kindergarten mal anders – Eltern lernen Deutsch

Produktleistungsbudget

1.2 Kindergärten und 2.2 Horte ¹⁾ UA 4641	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Projekte und Maßnahmen	117.020	117.020	0

¹⁾ Derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden. Die Ansätze für Projekte und Maßnahmen sind bei 3. enthalten!

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahlen: Kosten pro Teilprojekt

Kosten pro Maßnahme

5. Kindergartenlandheim UA 4601

Das Kindergartenlandheim Oberaudorf bietet 31 Kindern und 5 Erziehungskräften einen Aufenthalt in einer naturnahen Umgebung. Das Kindergartenlandheim ist speziell für diese Altersgruppe ausgestattet. Ein Schwerpunkt stellt die Naturerfahrung dar.

Produktleistungsbudget

1.2 Kindergärten und 2.2 Horte UA 4601	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Kindergartenlandheim	219.500	231.800	- 12.300

(derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden)

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kostendeckungsgrad pro Übernachtung (Vollkosten)

Weitere Kennzahlen: Auslastungsgrad

Kostendeckungsgrad pro Übernachtung

(ohne kalk. Kosten, ohne Steuerungs- und Leitungsumlage)

Ziele 2007

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.

Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.

Bereitstellen von Betreuungsplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Entsprechend der Beschlussfassung zur Änderung der Berechnungsgrundlage (Kindergartenbesuch ab 3. Geburtstag bis Schuleintritt) werden Flächen gesichert und Planungen eingeleitet.

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2007 bis zu 260 städtische Einrichtungen mit 16.178 Kindergartenplätzen angeboten werden.

Betriebsträgerschaften Kindergarten -

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2007 bis zu 20 Einrichtungen mit 1.475 Kindergartenplätzen in die Betriebsträgerschaft übergeben werden.

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Bildungs- und Betreuungsniveau ist erhöht.

Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.

Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalpflege sind optimiert unter Berücksichtigung sämtlicher Einflussfaktoren auf den Qualifikations- und Anstellungsschlüssel.

Projekte und Maßnahmen

Das Jubiläum „100 Jahre Kindergarten in München“ präsentiert die Entwicklungsgeschichte der Öffentlichkeit und ist genutzt, um die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit frühkindlicher Bildung aufmerksam zu machen.

Budget (Gesamtbetrachtung) UA 4601, UA 4641, UA 4645, UA 4666
1.2 Kindergarten (derzeit noch inkl. 2.2 Hort)

1.2 Kindergarten ¹⁾ und 2.2 Hort	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
UA 4641 Bereitstellung von Plätzen; Gebäudeinfrastruktur**)	29.503.500	29.432.000	71.500
UA 4645 Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	4.229.400	3.316.800	912.600
UA 4645 Ausgaben: Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	3.300.800	1.248.800 0	2.052.000 ²⁾
UA 4646 Ausgaben: Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	45.059.100	28.759.700 0	16.299.400 ²⁾
UA 4641 Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	12.782.900	12.380.300	402.600
UA 4641 Bildungs- und Betreuungsleistung	119.616.300	118.569.000 0	1.047.300
UA 4641 Projekte und Maßnahmen ³⁾	117.020	117.020	0
UA 4601 Kindergartenlandheim	219.500	231.800	- 12.300
Produktbudget - Gesamt Kindergarten	214.711.500	193.938.400	20.773.100
			10,71 %

1) Eine Differenzierung nach den Produkten Kindergarten und Hort wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein.

2) geänderte Fördersystematik

3) Die Ansätze für Projekte und Maßnahmen sind bei 2.3.1 (pädagogisch relevante Infrastruktur) und 2.3.2 (Bildungs- und Betreuungsleistung) enthalten !

Haushaltskonsolidierung

Im Rahmen des 4. HSK werden durch die Erhöhung der Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen des Schulreferates ab 01.09.2006, für eine Laufzeit von fünf Jahren, anteilig 10% Mehreinnahmen angesetzt. Ausgangsbasis ist das Rechnungsergebnis 2005.

Die Realisierung der Mehreinnahmen ist davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, ab 01.09.2006 gestalten wird.

2. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 2
„Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich“
 (UA 2110, 2150, 4643, 4641, 4645, 4646, 2700, 3331,2951)

Produkte der Produktgruppe 2

2.1 Grundschule inkl. Volksschulen

2.2 Hort

2.3 Förderschulen

2.4 Reformschule

2.5 Sing- und Musikschule / Schule der Phantasie

2.6 Schullandheime

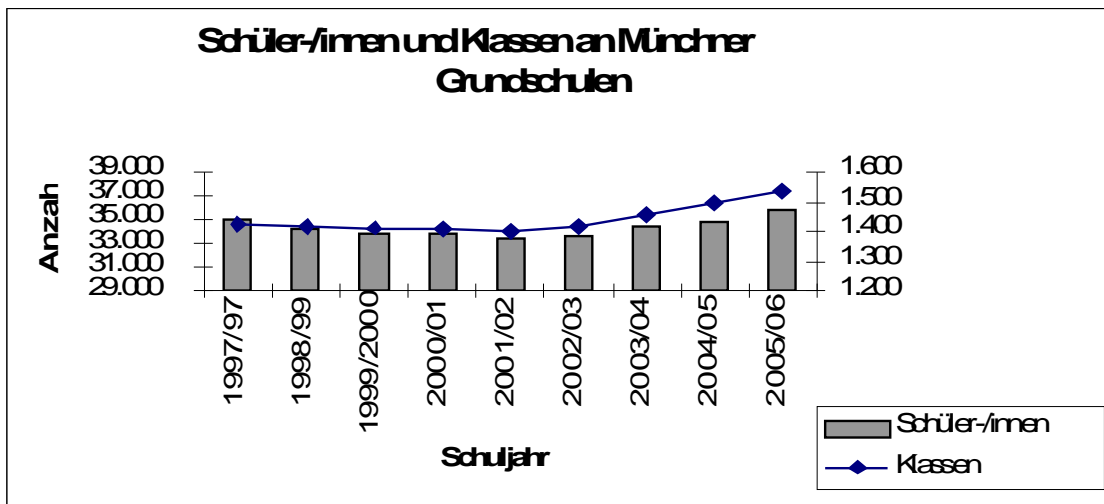
2.1 Grundschulen (UA 2110) inkl. Volksschulen (UA 2150)

Kurzbeschreibung des Produkts

Eine aktiv gestaltende Schulaufwandsträgerschaft wird umgesetzt mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bestmögliche Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Einrichtungen zu schaffen, um Münchner Kindern und Jugendlichen optimale Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und um die Schule als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen, zeit- und altersgemäßen Angeboten gestalten zu können.

In den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fallen 129 Grundschulen (2006/2007 130 Grundschulen) mit 35.832 Schülerinnen und Schülern in 1.536 Klassen.

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	34317			34901			35832			36589
davon in Regelklassen Jahrgangsstufe 1 - 4	34100			34693			35650			36425
davon in Ü-Klassen	217			208			182			165
Klassen - Gesamt	1455			1496			1536			1556
davon Regelklassen Jahrgangsstufe 1 - 4	1438			1484			1523			1545
davon Ü-Klassen	17			12			13			11



Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen öffentlichen Grundschulen. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Schuljahr 2005/2006 129 Grundschulen (inkl. 2 Volksschulen)

Schuljahr 2006/2007 130 Grundschulen (inkl. 2 Volksschulen)

Produktleistungsbudget

Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Grundschule UA2110	65.194.500	65.734.800	-540.300
Kombinierte Grund- und Hauptschulen UA2150	1.985.800	1.996.700	-10.900
Hilfpädagogische Tagesstätten UA4613	747.900	780.900	-33.000
Gesamt	67.928.200	68.512.400	-584.200

Minderung der Zinsen und Abschreibungen sowie Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: Kosten je Schülerin/Schüler

2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Grundschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

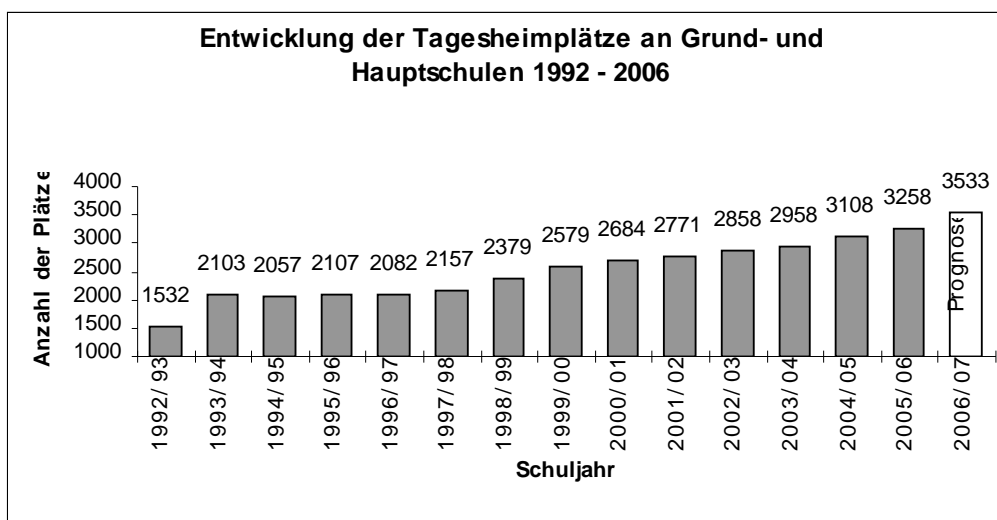
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Grundschule UA2110 ¹⁾	3.396.200	3.386.200	10.000
Kombinierte Grund- u. Hauptschulen UA2150	331.400	333.300	-1.900
Heilpädagogische Tagesstätten UA4643	232.700	253.000	-20.300
Gesamt	3.960.300	3.972.500	-12.200

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler

3. Ganztägige Betreuung (= Tagesheim) inkl. HPT (nur Bildungsleistung)

An 21 Grundschulen bestehen Tagesheime mit 2.816 Plätzen. Tagesheimgruppen stehen in engem pädagogischen Verbund zur Schule. An drei Schulen wird das Projekt IPS (Innovative Projektschule München) mit rhythmisierten Unterricht als Modellversuch angeboten. Die Gruppenbildung erfolgt grundsätzlich nach Jahrgangsstufen. Wesentliche Elemente der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit sind Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, fachspezifische Übungsstunden zur schulischen Unterstützung der Kinder, eine altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten. 2 Heilpädagogische Tagesstätten bieten für 176 Kinder in 22 Gruppen speziell ausgerichtete Nachmittagsangebote.



Produktleistungsbudget

2.1 Grundschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Ganztägige Betreuung TH - UA 2110 ¹⁾	0	0	0
Ganztägige Betreuung HPT - UA 4643	2.687.700	2.676.000	11.700
Ganztägige Betreuung Gesamt	2.687.700	2.676.000	11.700

1) Aufgrund der kameralen Datenbasis ist eine produktgenaue Zuordnung des Budgets erst nach Systemwechsel auf Kostenträgerrechnung möglich

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Schülerin/Schüler

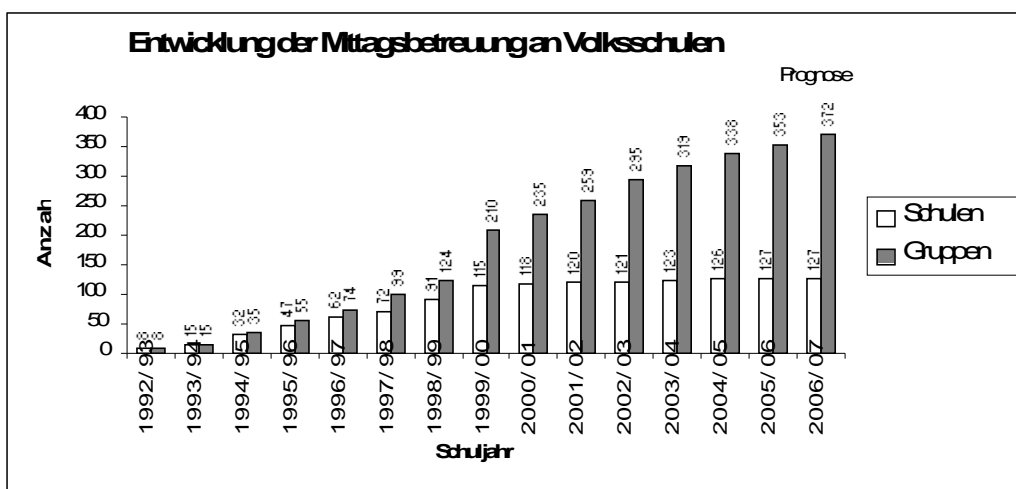
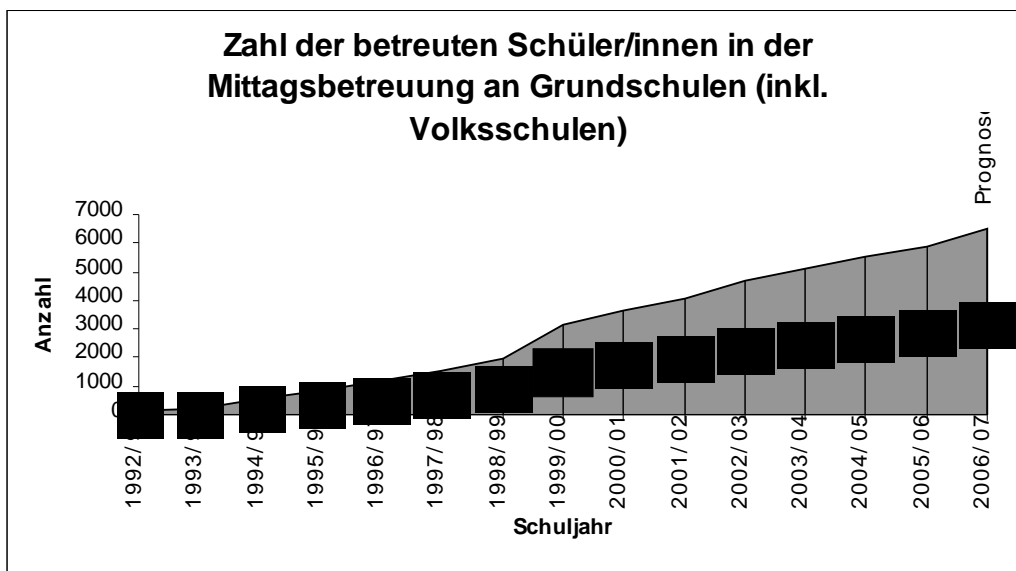
weitere Kennzahlen: Kosten pro Betreuungsstunde

Verhältnis Kinder in Tagesheimen zur Gesamtschülerzahl

Verhältnis Kinder Ganztagsbetreuung zur Gesamtschülerzahl

4. Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung erfolgt durch Elterninitiativen im Sinne der familien- und kindgerechten Halbtagschule. Die Stadt München bezuschusst die Elterninitiativen.



Produktleistungsbudget

21 Grundschulen	Anschlag 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Mittagsbetreuung	1.75900	1.65900	10000

Ausgabenerhöhung aufgrund zusätzlicher Gruppen
Betrag in Produktleistung Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur enthalten

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Quote der Schulen mit Mittagsbetreuung

Kennzahlen: Quote der Schüler/innen in Mittagsbetreuungsgruppen

Zuschussbedarf pro Schüler/in

5. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Grundschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilen sonderpädagogischen Dienstes

Produktleistungsbudget

21 Grundschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Projekte und Maßnahmen	479.000	479.000	0

Betrag in Produktleistung Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur enthalten

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Projekte/Maßnahmen pro Schule

Ziele 2007

Ein flächendeckendes Angebot an Schulplätzen ist sichergestellt. Übergangslösungen zunächst für die Grundschulen, dann für die weiterführenden Schulen sind bedarfs- und standortspezifisch zur Bewältigung der Auswirkungen der schrittweisen früheren Einschulung entwickelt. Konnexität ist geprüft.

Die Mittagsbetreuung ist ausgebaut, Lösungen für Ferienöffnungen entwickelt.

Die MÜKOS-Arbeit ist erweitert und evaluiert (inkl. Verbindung zu „Sozialer Stadt“).

Ein Modellversuch Inklusion in Grundschule und Tagesheim ist entwickelt.

Grundschulen werden bei der Beantragung eines Ganztagszuges unterstützt.

Budget (Gesamtbetrachtung)

21 Grundschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur ¹⁾	67.928.200	68.512.400	-584.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	3.960.300	3.972.500	-12.200
Ganztägige Betreuung (TH+HPT)	2.687.700	2.676.000	11.700
Mittagsbetreuung ²⁾	1.795.900	1.645.900	150.000
Projekte/Maßnahmen	479.000	479.000	0
Gesamt	76.851.100	77.285.800	-434.700
			-0,56%

1) Minderung der Zinsen und Abschreibungen sowie Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und

Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

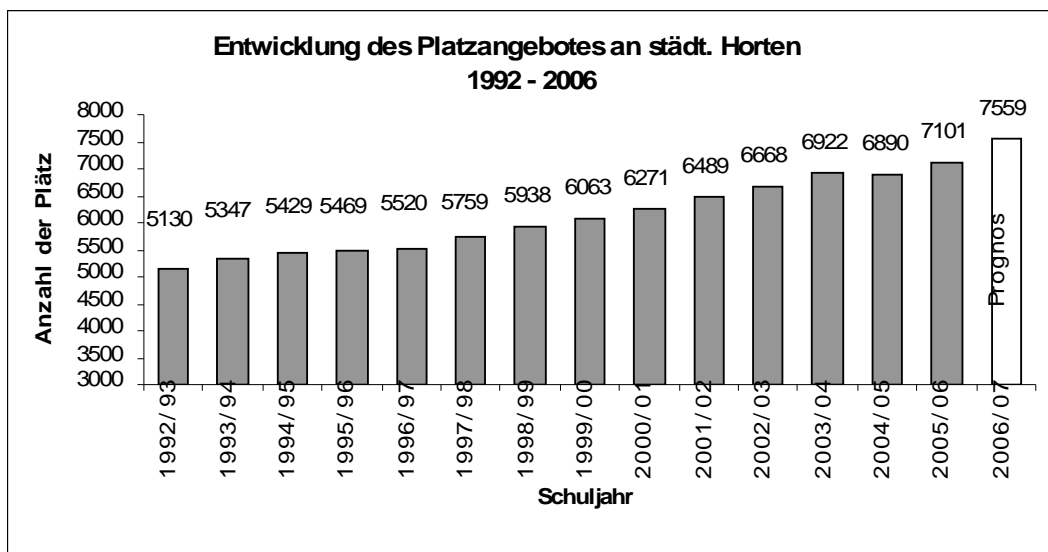
2) zusätzliche Gruppen

2.2 Hort (in UA 4641 enthalten, 4645, 4646)

Kurzbeschreibung des Produkts

Hortgruppen sind außerschulische Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Regel im Alter von 6 – 14 Jahren.

In den 138 städtischen Horten werden 7.101 Plätze angeboten.
In den 39 Horten freier/anderer Träger werden 1.338 Plätze angeboten.
(Stand 01.10.2005)



Produktleistungen und Kennzahlen

Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein.

1. Bereitstellen von Plätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb in allen städtischen Kinderhorten. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung sowie der kalkulatorischen Kosten).

In den 138 städtischen Horten werden 7.101 Plätze angeboten (Stand 01.10.2005).
Plan 2007: 145 städt. Horte mit ca. 7.500 Plätzen

Produktleistungsbudget (Platzhalter)

2.2 Hort (noch im UA 4641)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung von in Nr. 1.2 enthaltenen Plätzen; Gebäudeinfrastruktur	Nr. 1.2 enthaltenen)	Nr. 1.2 enthaltenen)	Nr. 1.2 enthaltenen)

*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

Kennzahlen: Platzhalter für künftige Angaben:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: qm (BGF)/ pro Platz

2. Steuerung freier Träger (UA 4645 und UA 4646)

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und freien/anderen Trägern unterschieden.

Betriebsträgerschaften (UA 4645, UA 4646)

Die vom Stadtrat am 23.07.97 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häusern für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Zum Stand 01.10.2005 wurden keine **Horte** in Betriebsträgerschaft angeboten. Plan 2007: Übergabe von 2 Horten in Betriebsträgerschaft.

Freie/andere Träger (UA 4646)

In 39 Einrichtungen freier/anderer Träger werden 1.338 Plätze angeboten. (Stand 01.10.2005)

Produktleistungsbudget UA 4645/4646 (Platzhalter)

2.2 Hort (noch im UA 4645/4646)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	in Nr. 1.2. enthalten *)	in Nr. 1.2. enthalten *)	in Nr. 1.2. enthalten *)
Ausgaben: Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	s.o.	s.o.	s.o.
Ausgaben: Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	s.o.	s.o.	s.o.

*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: gewichtete Buchungsstunden

weitere Kennzahlen: %-Anteil am Versorgungsgrad

3. Steuerung städt. Einrichtungen UA 4641

Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Kinderhorten.

In 138 Einrichtungen der Landeshauptstadt München werden 7.101 Hortplätze angeboten (Stand 01.10.2005).

Plan 2007: 145 städt. Horte mit ca. 7.500 Plätzen

Produkteilleistungsbudget (Platzhalter)

2.2 Horte (UA 4641)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogischer relevanter Infrastruktur	Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)

*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Schüler

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Hortangebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen im Schulalter und ihren Familien. In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

Produkteilleistungsbudget (Platzhalter) UA 4641

2.2 Horte (UA 4641)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bildungs- und Betreuungsleistung (Nr. 1.2 *)	in	(Nr. 1.2 *)	in (Nr. 1.2 *)

*) eine Differenzierung nach den Produkten Kindergärten und Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: gewichtete Buchungsstunde

Ziele 2007

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.

Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.

Bereitstellen von Betreuungsplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Eine zukunftsgerechte Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur ist bedarfsgerecht bereitgestellt.

Betriebsträgerschaften

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2007 bis zu 2 Einrichtungen mit 75 Hortplätzen in die Betriebsträgerschaft übergeben werden.

Städt. Einrichtungen

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2007 bis zu 145 Einrichtungen mit ca. 7.500 Hortplätzen angeboten werden.

Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Bildungs- und Betreuungsniveau ist erhöht.

Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.

Personalgewinnung, Personalentwicklung, Personalpflege sind optimiert unter Berücksichtigung sämtlicher Einflussfaktoren auf den Qualifikations- und Anstellungsschlüssel.

Budget (Gesamtbetrachtung)

siehe Produkt 1.2 Kindergarten

Haushaltskonsolidierung

Im Rahmen des 4. HSK werden durch die Erhöhung der Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen des Schulreferates ab 01.09.2006, für eine Laufzeit von 5 Jahren, anteilig 10% Mehreinnahmen angesetzt. Ausgangsbasis ist das Rechnungsergebnis 2005.

Die Realisierung der Mehreinnahmen ist davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, ab 01.09.2006 gestalten wird.

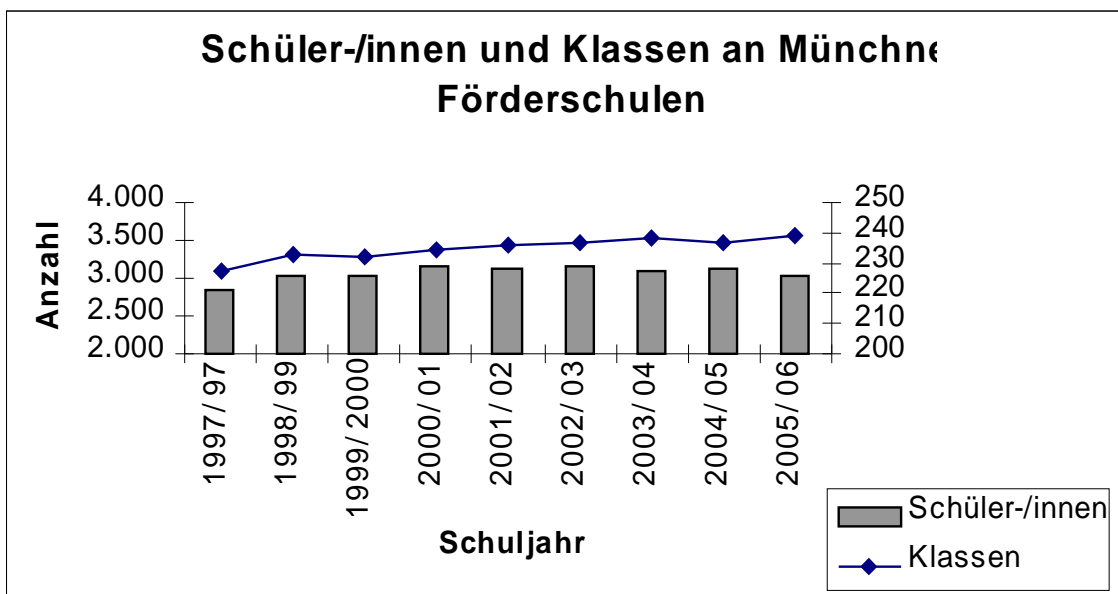
2.3 Förderschulen (UA 2700)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Eine aktiv gestaltende Schulaufwandsträgerschaft wird umgesetzt mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bestmögliche Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Einrichtungen zu schaffen, um Münchner Kindern und Jugendlichen optimale Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und um die Schule als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen, zeit- und altersgemäßen Angeboten gestalten zu können.

In den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fallen 19 Förderschulen (mit Schule für Kranke) mit 3.016 (davon 96 Kinder der schulvorbereitenden Einrichtungen) Schülerinnen und Schülern in 239 Klassen.

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	3102			3131			3016			2995
davon in Grundschulstufe	1651			1647			1568			1540
davon in Hauptschulstufe	1057			1062			1019			1030
Krankenhausklassen	179			194			205			200
davon in Schule für Geistigbehinderte	215			228			224			225
Klassen - Gesamt	238			237			239			238
davon Grundschulstufe-Klassen	126			126			128			127
davon Hauschulstufe-Klassen	73			72			72			72
Krankenhausklassen	17			17			17			17
davon Schule für Geistigbehinderte	22			22			22			22



Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen 19 öffentlichen Förderschulen. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

23 Förderschulen	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur	4.125.100	4.628.200	-503.100

Anpassung der Haushaltsansätze für Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Kennzahlen: *Platzhalter für künftige Angaben*
Schlüsselkennzahl: Kosten je qm Bruttogrundfläche (BGF)
weitere Kennzahlen: qm BGF pro Schülerin/Schüler

2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Förderschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

23 Förderschulen	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur	404.300	374.100	30.200

Erhöhung des Ansatzes für Lehrmittel

Kennzahl: *Platzhalter für künftige Angaben*
Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler (brutto und netto)

3. Ganztägige Betreuung

An 6 Förderschulen besteht eine Ganztagsbetreuungsmöglichkeit für 145 Kinder mit den Schwerpunkten Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten. Darüber hinaus besuchen Kinder der Förderschule Heilpädagogische Tagesstätten.

Produktleistungsbudget

Aufgrund der kameralen Datenbasis ist eine produktgenaue Zuordnung des Budgets erst nach Systemwechsel auf Kostenträgerrechnung möglich

Kennzahlen: *Platzhalter für künftige Angaben*
Schlüsselkennzahl: Kosten pro Schülerin/Schüler:
weitere Kennzahlen: Kosten pro Betreuungsstunde:
Verhältnis Kinder in Ganztagsbetreuung zur Gesamtschülerzahl

4. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Förderschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilen sonderpädagogischen Dienstes.

Produktleistungsbudget

Aufgrund der kameralen Datenbasis ist eine produktgenaue Zuordnung des Budgets erst nach Systemwechsel auf Kostenträgerrechnung möglich.

Kennzahl: *Platzhalter für künftige Angaben*

Schlüsselkennzahl: Projekte/Maßnahmen pro Schule

Budget (Gesamtbetrachtung) UA 2700

2.3 Förderschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in € / %
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur	4.125.100	4.628.200	- 503.100
Bereitstellen pädagogisch rele- vanter Infrastruktur	404.300	374.100	30.200
Ganztägige Betreuung (TH + HPT) ¹⁾			
Mittagsbetreuung ¹⁾			
Projekte/Maßnahmen ¹⁾			
Produktbudget (derzeit noch ungenau)	4.529.400	5.002.300	- 472.900
			- 9,45 %

1) Derzeit keine Daten vorhanden. Aufgrund der kameralen Datenbasis ist eine produktgenaue Zuordnung des Budgets erst nach Systemwechsel auf Kostenträgerrechnung möglich.

2.4 Reformschule (Platzhalter – derzeit noch nicht realisiert)

2.5 Städt. Sing- und Musikschule (UA 3331) / Schule der Phantasie (UA 2110)

Kurzbeschreibung des Produkts

Die Städtische Sing- und Musikschule ist eine öffentliche musikalische Bildungsstätte der Stadt München, die den Musikunterricht der allgemeinbildenden Schulen ergänzt. Sie dient der musikalischen Grundbildung, der Befähigung zum aktiven Musizieren, der Begabtenfindung und –förderung sowie ggf. der Vorbereitung auf ein Musikstudium. Verbindlich für die Inhalte ist der Strukturplan des Verbands deutscher Musikschulen, VdM.

Struktur der Städtischen Sing- und Musikschule.

Die Gebühren richten sich nach der Gebührensatzung der Stadt München für die Städtische Sing- und Musikschule (neu ab 2003/2004). Es gibt Geschwister – und Sozialermäßigungen.

Die Schule der Phantasie ergänzt in Nachmittagskursen und Projekten die allgemeinbildenden Schulen mit dem Ziel, die Kreativität der Kinder zu fördern. Für den Besuch der Schule der Phantasie wird eine Kurspauschale in Höhe von 100 € erhoben. Auch hier gibt es Geschwister – und Sozialermäßigungen.

Produktleistung Unterricht – Bildungsleistung und Kennzahlen

Eine Produktleistung „Bereitstellung von Infrastruktur“ wie in anderen Produkten ist wegen des zu hohen Verrechnungsaufwandes nicht darstellbar. Die Städt. Sing- und Musikschule unterrichtet nur zu einem geringem Teil in einem eigenen Gebäudeteil am Bogenhauser Kirchplatz, der Unterricht erfolgt überwiegend dezentral in Räumen der Münchner Schulen. Die Schule der Phantasie unterrichtet in Räumen von 46 Grundschulen.

Die Landeshauptstadt München stattet die Städt. Sing und Musikschule sowie die Schule der Phantasie mit den zum Unterricht notwendigen Sachmitteln aus. Die Sing- und Musikschule verleiht Musikinstrumente gegen Gebühr.

Produktleistung Unterricht

An der Städt. Sing- und Musikschule werden derzeit insgesamt 8.158 Schülerinnen und Schüler in folgenden Fächern unterrichtet:

- Musikalische Grundfächer
- Instrumentale und vokale Hauptfächer
- Ensemble und Ergänzungsfächer

Hinzu kommen öffentliche Aufführungen und Konzerte von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerkonzerte.

An der Schule der Phantasie erhalten derzeit in 82 Kursen mit ca. 1.263 Schülerinnen/Schüler) unter der Betreuung von Kunstpädagogen und pädagogisch erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern Anregungen, um eigene Ideen beim Bauen, Malen, Basteln, Spielen, dramatischen Gestalten und Erfinden zu verwirklichen.

Produktbudget

2.5 Sing- und Musikschule/ Schule der Phantasie	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bildungsleistung SMS	5.491.100	5.531.500	-40.400

Die Bildungsleistung der Schule der Phantasie ist derzeit kameral nicht abbildbar (im UA 2110 enthalten). Eine differenzierte Darstellung wird erst zum Haushaltsjahr 2008

möglich sein. Erst nach konkreter Umstellung der Kostenträgerrechnung zum 01.07.2006 können die entsprechenden Daten produktgenau im System ausgewiesen werden.

Schlüsselkennzahlen:

Kos-

ten pro JWSt (Sing- und Musikschule

Kosten pro Kurs (Schule der Phantasie)

Weitere Kennzahlen: Anzahl der Veranstaltungen

Teilnehmer an Wettbewerben

Kinder pro Kurs (Schule der Phantasie)

Ziele 2007

Die Gebührenstruktur der Sing- und Musikschule sowie der Schule der Phantasie sind vereinfacht, der Zahlmodus ist kundenfreundlicher. Eine Gebührenanpassung ist erfolgt.

Haushaltssicherungskonzept

Durch Gebührenoptimierung der Städtischen Sing- und Musikschule werden 2007 Mehreinnahmen in Höhe von 77.000 € erwartet, die als Konsolidierungsmaßnahme eingebracht werden.

2.6 Schullandheime (UA 2951)

Kurzbeschreibung des Produkts

Die Landeshauptstadt München stellt im Rahmen des Schullandheimaufenthalts Unterkunft, Vollverpflegung und geeignete Räumlichkeiten sowie Angebote für die Gestaltung von Unterricht, Freizeit, Sport und Musik zur Verfügung und schafft somit die Voraussetzung für die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte/ Erzieherinnen und Erzieher im Schullandheim.

Acht Schullandheime und eine Jugendbildungsstätte bieten an einem Lernort außerhalb der Schule in einer naturnahen Umgebung die Möglichkeit, experimentellen Unterricht mit bestimmten Themenschwerpunkten zu gestalten, zu vertiefen und auszubauen. Der Schullandheimaufenthalt bietet die Förderung der Klassengemeinschaft, die Begegnung mit der Natur und die Vertiefung der Sozialkompetenz. Die Einrichtungen werden den sich verändernden pädagogischen und sozialen Anforderungen angepasst. Die Schullandheime bieten den Gästen ein umfassendes Angebot bestehend aus: Unterkunft in geeigneten Räumlichkeiten, Verpflegung (Qualitätsstandards werden in dem zu erstellenden Handbuch beschrieben), Freizeitangebot (z.B. Organisieren naturkundlicher und lokal oder historisch bedeutender Führungen und Vorträge) und Freizeitmöglichkeiten, Sensibilität für ökologische Zusammenhänge, Sportmöglichkeiten. Jedes Haus bietet eine eigene Schwerpunktsetzung an (s.a. Hausprospekte).

2005 besuchten 13.696 Schülerinnen und Schüler die städtischen Schullandheime. Dabei wurden 49.968 Übernachtungen registriert. Bei einer Kapazität von maximal 79.248 Übernachtungen ergibt dies einen Auslastungsgrad von 63,1 %.

Produktleistung – es werden keine Produktleistungen gebildet.

Produktbudget

26 Schullandheime	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur (G)	1.111.400	1.129.200	-17.800
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur (P)	179.700	203.300	-23.600
Bildungsleistung Unterricht (B) ¹⁾	1.311.400	1.181.300	130.100
Projekte und Maßnahmen	0	0	0
Gesamtkosten	2.602.500	2.513.800	88.700
Produktbudget	2.602.500	2.513.800	88.700
			3,53%

1) Erhöhung der Versorgungsbezüge

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kostendeckungsgrad pro Übernachtung (Vollkosten)

weitere Kennzahlen: Auslastungsgrad

Kostendeckungsgrad pro Übernachtung (ohne kalk. Kosten und Leitungs-, Steuerungsumlage)

Ziele 2007

Optimierung der Belegung mit den Zielrichtungen Wirtschaftlichkeit und Kundenbetreuung. Öffnung für nichtstädtische Schulen/Lehrergruppen.

Haushaltskonsolidierung

Die Einstellung des Betriebs des Schullandheims Schwarzenbergalm erzielt einen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 193.000 € (Einsparungen der laufenden Betriebskos-

ten). Bezüglich der weiteren Verwertung der Immobilie wird mit dem Kommunalreferat verhandelt.

3. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 3

„Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich - Allgemeine Bildung“

Produkte der Produktgruppe 3

3.1 Hauptschulen

Förderschulen mit Hauptschulstufe

3.2 Realschulen

3.3 Gymnasien

3.4 Schulen besonderer Art

Gesamtdarstellung Schülerzahlen

Insgesamt werden 57.787 Schülerinnen und Schüler in der Produktgruppe 3 – Schulen in öffentlicher Trägerschaft - erfasst. Hinzu kommen 13.316 Schülerinnen und Schüler, die Schulen in privater Trägerschaft besuchen.

Die Münchner Schülerinnen und Schüler in der 8 Jahrgangsstufe - in öffentlichen Schulen - verteilen sich auf die einzelnen Schularten nach folgenden %-Sätzen:

Hauptschule	22 %
Realschule	20 %
Gymnasium	53 %
Schulen besonderer Art	3 %
Förderschulen mit Hauptschulstufe	2 %

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen Hauptschulen. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

31 Hauptschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur	3425400	3346000	89400

Anpassung der Ansätze für Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: Kosten je Schülerin/Schüler:

2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Hauptschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

31 Hauptschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.820.300	1.865.400	-45.100

(inklusive Produktleistung „Projekte und Maßnahmen“)

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler

3. Ganztagsangebote

(Zuschüsse für Maßnahmen freier Träger, Zuschüsse der Regierung inkl. Schulsozialarbeit)

An den 44 öffentlichen staatlichen Hauptschulen (inkl. Hauptschulstufe der beiden Volksschulen) gibt es im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 45 Maßnahmen (hiervon sieben im Bereich der Förderschulen UA 2700) mit ganztägiger Förderung und Betreuung. Im Rahmen der Ganztagsbetreuung teilen sich 1.358 Schülerinnen und Schüler 1.113 Plätze. Der Landeshauptstadt München werden Zuschüsse von der Regierung i.H.v. 715.801,- € gewährt.

Ganztagsangebote stehen in engem pädagogischen Verbund zur Schule. Zusätzlich gibt es derzeit an 3 Hauptschulen insgesamt 10 Ganztagsklassen (ab Schuljahr 2006/07 4 Hauptschulen).

Die Maßnahmen im Rahmen der Ganztagsbetreuung umfassen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, fachspezifische Übungsstunden zur schulischen Unterstützung der Kinder, eine altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit

den Personensorgeberechtigten.

Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Ganztagsangebot	590.500	590.500	0

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Schülerin/Schüler

weitere Kennzahlen: Kosten pro Betreuungsstunde:

Verhältnis Kinder Ganztagsbetreuung
zur Gesamtschülerzahl:

4. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Hauptschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilien sonderpädagogischen Dienstes, Projekte zur Berufsvorbereitung (z.B. KOSA, Jade, Equal), Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit (Kooperation mit Sozialreferat/Jugendamt)

Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Projekte und Maßnahmen	90.000	90.000	0

(Betrag ist in Produktleistung „Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur“ bereits enthalten)

Kennzahl: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Projekte/Maßnahmen pro Schule

Ziele 2007

Ein flächendeckendes Angebot an Schulplätzen ist sichergestellt. Die Hauptschulversorgung ist entsprechend der Entwicklungen überprüft.

Die MÜKOS-Arbeit ist erweitert und evaluiert (inkl. Verbindung zu „Sozialer Stadt“).

Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf (u.a. Projekt JADE).

Hauptschulen werden unterstützt einen Ganztagsschulzug zu beantragen.

Budget (Gesamtbetrachtung)

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur ¹⁾	34.275.400	33.416.000	859.400
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.820.300	1.865.400	- 45.100
Ganztägige Betreuung (TH + HPT)	590.500	590.500	0
Projekte/Maßnahmen	90.000	90.000	0
Produktbudget	36.776.200	35.961.900	814.300
			2,25 %

1) Anpassung der Ansätze der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Haushaltskonsolidierung

Eine weitere Reduzierung des Schulbudgets, angesichts der massiven Einsparungen der letzten Jahre ist in diesem Bereich nicht mehr möglich. Diese würde zwangsläufig zu einer Verschlechterung infolge einer längeren Nutzung des Anlagevermögens (Gebäudeinfrastruktur oder der pädagogisch relevanten Infrastruktur) führen und damit zu erheblichen Qualitätseinbußen.

3.2 Realschulen (UA 2200, 2220)

Kurzbeschreibung des Produkts

An 20 städtischen Realschulen werden derzeit in 350 Klassen 9.887 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die 3 staatlichen Realschulen besuchen 1.644 Schülerinnen und Schüler in 59 Klassen.

An den Realschulen werden derzeit in den vier Ausbildungsrichtungen mathematisch-naturwissenschaftlich- technisch, betriebswirtschaftlich- kaufmännisch, sprachlich und musisch- gestaltend/sozial eine fundierte Allgemeinbildung sowie Grundlagen für eine berufliche Bildung vermittelt.

Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss, einen mittleren Bildungsabschluss, der ihnen den Weg in einen anerkannten Ausbildungsberuf bzw. in eine weiterführende schulische Einrichtung eröffnet. Seit 1999 sind alle Münchner Realschulen in die Sechsstufigkeit übergeführt worden. Mit dem Schuljahr 2008/2009 werden alle Jahrgangsstufen in der sechsstufigen Form geführt.

Die Ausbildungsrichtung III a mit Französisch bieten 13 Realschulen, III b mit den Schwerpunkten Musik, bzw. Kunst und Werken 10 Realschulen.

Die staatliche Marie- Luise- Fleißer- Realschule ist im Aufbau begriffen und wird im Endausbau (Schuljahr 2008/2009) 18 Klassen haben.

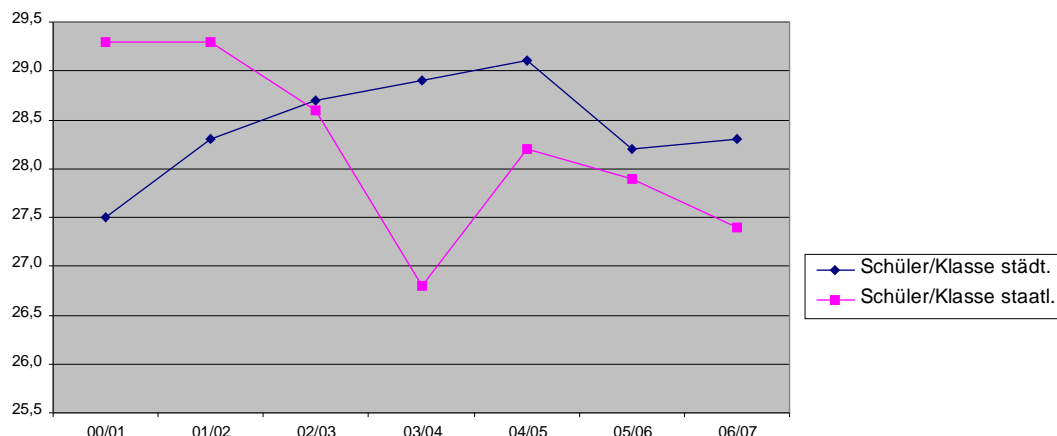
Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insg. 20 städt. Realschulen in 17 Gebäuden und 3 Schulzentren:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	9968	4947	4994	9990	4954	5036	9887	4961	4926	9910
Klassen - städt. RS	345			345			350			350
davon Eingangsklassen	48			48			48			48

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insg. 3 staatl. Realschulen in 2 Gebäuden und einem Schulzentrum:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	1527	855	672	1572	860	712	1644	924	720	1700
Klassen - staatl. RS	57			56			59			62
davon Eingangsklassen	11			10			9			11

Schüler/Klasse städt. und staatl.



Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Realschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

3.2 Realschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur	258700	245200	3210

Insbesondere Anpassung der Ansätze der Kosten der Hausbewirtschaftung

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF)

weitere Kennzahlen: Kosten je Schülerin/Schüler (brutto und netto)
qm BGF je Schülerin/Schüler

2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Realschulen.

Produktleistungsbudget

3.2: Realschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.441.700	1.491.700	-50.000

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
 Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler (brutto und netto)
 EDV-Kosten je Schülerin/Schüler

3. Bildungsleistung: Unterricht

Die Produktleistung umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **20 städtischen** Realschulen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler soll satzungsmäßig pro Klasse in der 5. Jahrgangsstufe 30 nicht übersteigen. Die Anzahl der Eingangsklassen wurde auf 48 begrenzt.

Der Münchner Weg der städtischen Realschulen wurde im Herbst 2005 in der gleichnamigen Fachbroschüre dargestellt und dem Stadtrat bekanntgegeben. Darin spielt die Bildungsleistung Unterricht mit ihren Veränderungsnotwendigkeiten eine große Rolle.

Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache können in internationalen Klassen zusätzlichen Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik erhalten.

Die städtischen Realschulen arbeiten am Ziel der geschlechtergerechten Schule: an allen 18 koedukativ geführten Realschulen gibt es die differenzierte Koedukation, und zwar in 90 Klassen, dabei in den verschiedensten Fächern.

Die zweite Auflage des Handbuchs „Die städtischen Realschulen auf dem Weg zur geschlechtergerechten Schule“ ist im Druck.

Produktleistungsbudget

3.2 Realschulen	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	51.199.100	50.966.100	233.000

Erhöhung der Versorgungsbezüge

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
 Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)
 weitere Kennzahlen: Kosten pro Schülerin/Schüler (netto)
 Lehrer pro Klasse
 Unterrichtsausfall
 Repetentenquote
 Abschlussquote

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	571,7	583,1	590,9	597,9
Lehrer/Klasse	1,66	1,69	1,69	1,71
JW ST	15.627	16.013	16.162	16.487

3.3 Gymnasien (UA 2300, 2320)

Kurzbeschreibung des Produkts

An 14 **städtischen** Gymnasien werden derzeit in 499 Klassen 12.374 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die 23 **staatlichen**¹⁾ Gymnasien besuchen 18.551 Schülerinnen und Schüler in 763 Klassen.

Mit der bestandenen Abiturprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife. Nach erfolgreichem Abschluss der Klasse 10 ist der Mittlere Bildungsabschluss erreicht.

Mit Schuljahr 06/07 wurde das 8-Jährige Gymnasium flächendeckend beginnend mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 eingeführt.

Den Schülerinnen und Schülern wird während ihrer Schulzeit eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt. Zum Schuljahr 2006/07 sind an den öffentlichen Gymnasien in München folgende Gymnasialzweige eingerichtet:

- 32 sprachliche Gymnasien (SG) mit verschiedenen Sprachenfolgen, davon 6 mit humanistischer Ausbildungsrichtung (HG)
- 19 naturwissenschaftlich- technologische Gymnasien (NTG)
- 1 wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W)
- 3 wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil (WSG-S)
- 2 musische Gymnasien (MuG) (Anm. Max- Josef- Stift nicht in Sachaufwandsträgerschaft)

Das Städt. Bertolt- Brecht- Gymnasium und das Städt. Sophie- Scholl- Gymnasium sind Mädchengymnasien.

Das Städt. Theodolinden- Gymnasium bietet Leistungssportklassen an.

Weiter sind hervorzuheben die Integration blinder und stark sehbehinderter Schülerinnen und Schüler am Städt. Adolf- Weber- Gymnasium, die Sondereinrichtung für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler am Staatl. Dante- Gymnasium sowie die Integration hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse am Staatl. Gisela- Gymnasium.

Durch das Projekt "Digitales Klassenzimmer am Krankenbett" wird langzeiterkrankten Schülerinnen und Schülern ermöglicht vom Krankenbett aus direkt und interaktiv unter Einsatz modernster Videokonferenz- und Übertragungstechnik am Unterricht in einem Klassenzimmer teilzunehmen, um sie so in eine Klassengemeinschaft zu integrieren.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den 14 städtischen Gymnasien:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
SchülerInnen - gesamt	16.682	9.159	7.523	17.279	9.417	7.862	18.551	9.638	8.913	18.340
davon 5. - 11. Klasse	13.777	7.671	6.106	14.297	7.877	6.420	15.225	7.976	7.249	14.962
davon 12. - 13. Klasse	2.905	1.488	1.417	2.982	1.540	1.442	3.326	1.662	1.664	3.378
Klassen - gesamt	687			704			763			757
davon 5. - 11. Klasse	524			540			579			573
davon Eingangsklassen	80			86			95			91
davon 12. - 13. Klasse	163			164			184			184

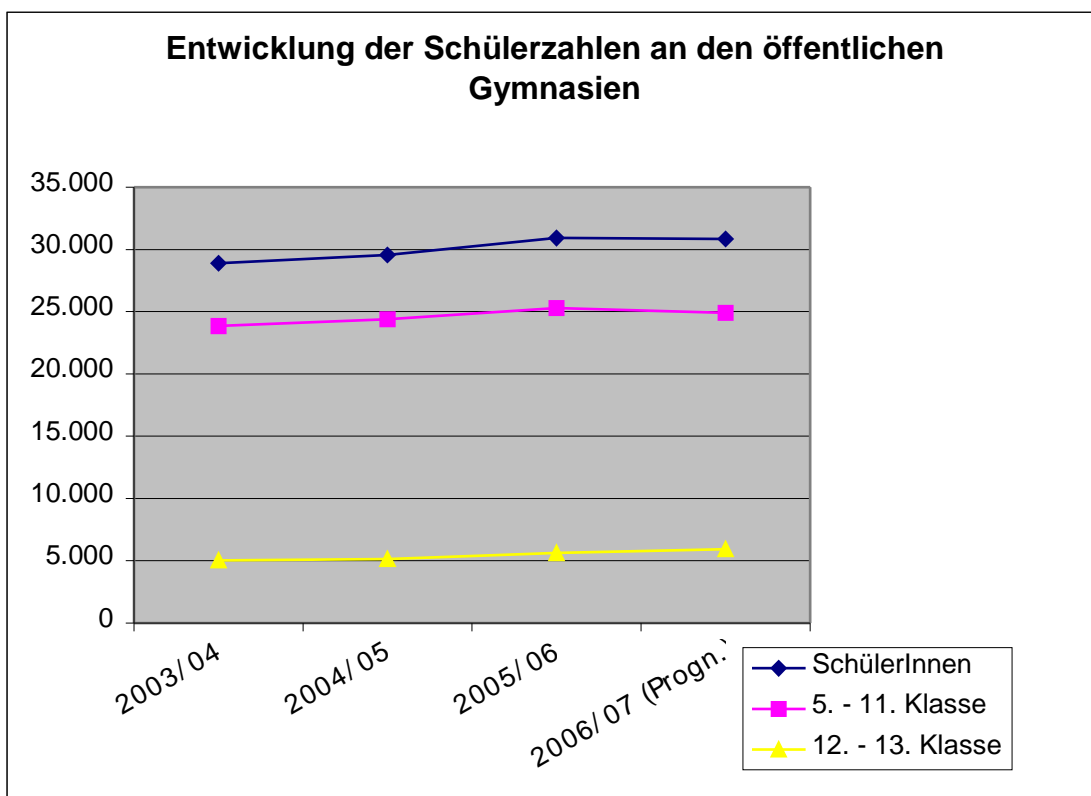
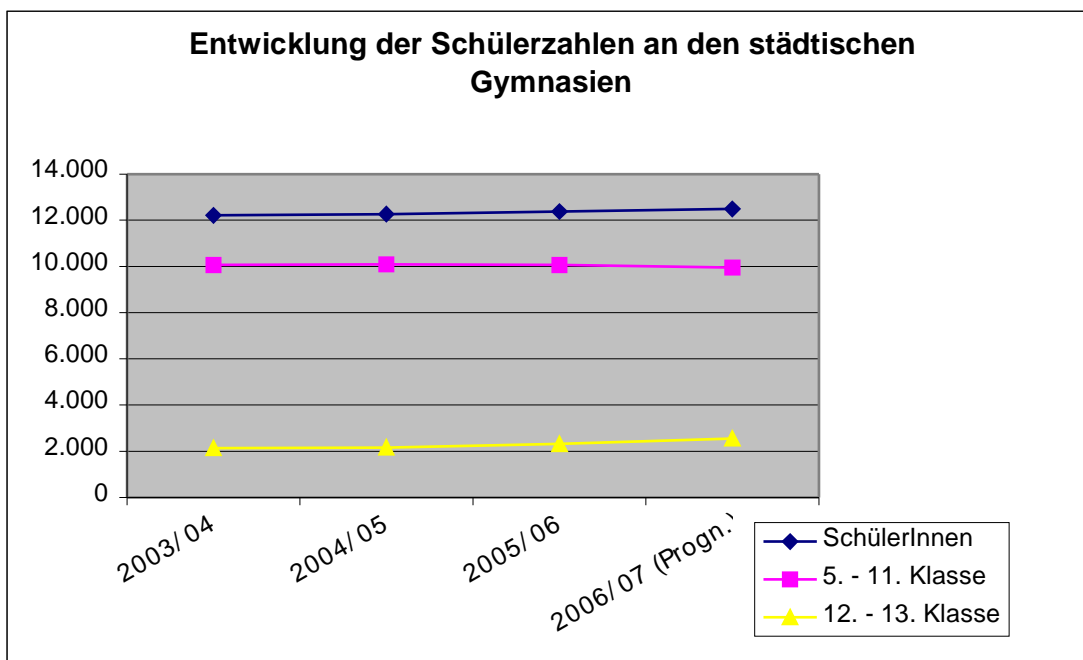
Entwicklung der Schüler - und Klassenzahlen an den 23 staatlichen Gymnasien:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
SchülerInnen - gesamt	16.682	9.159	7.523	17.279	9.417	7.862	18.551	9.638	8.913	18.340
davon 5. - 11. Klasse	13.777	7.671	6.106	14.297	7.877	6.420	15.225	7.976	7.249	14.962
davon 12. - 13. Klasse	2.905	1.488	1.417	2.982	1.540	1.442	3.326	1.662	1.664	3.378
Klassen - gesamt	687			704			763			757
davon 5. - 11. Klasse	524			540			579			573
davon Eingangsklassen	80			86			95			91
davon 12. - 13. Klasse	163			164			184			184

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den 37 öffentlichen Gymnasien in München:

Schuljahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
	ges.	ges.	ges.	ges.
SchülerInnen - gesamt	28	29	29	28
davon 5. - 11. Klasse	25	26	27	26
davon 12. - 13. Klasse	3	3	2	2
Klassen - gesamt	13	13	12	13
davon 5. - 11. Klasse	8	9	9	8
davon Eingangsklassen	10	10	10	11
davon 12. - 13. Klasse	3	4	3	2

Nachfolgende Diagramme zeigen die Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Gymnasien (14) und an allen öffentlichen Gymnasien (37) in München:



Schüler/Klasse (5. – 11.)	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Prognose)
an städt. Gymnasien	27,1	27,2	27,1	27,1
an staatl. Gymnasien	26,3	26,5	26,3	26,3

Die Schülerzahl an den staatlichen Münchner Gymnasien hat sich im Zeitraum von 2003/04 bis 05/06 auf ca. 11 % erhöht.
 Der Grund für die Stagnation der Schülerzahl im städtischen Bereich liegt in der Limitierung der Anzahl der Eingangsklassen.
 Die Erhöhung der Schülerzahl der öffentlichen Gymnasien ist durch die steigende Anzahl der Grundschul Kinder und durch die Zunahme der Übertrittsquote zu erklären.

Ausblick: Voraussichtliche Kinderzahl 4. Jgst. 06/07 8.900 07/08 9.100
 Aus den gleichen Gründen wird auch in Zukunft die Anzahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in München weiter ansteigen.
 Dies hat zur Folge, dass es zu einer Verschärfung der Raumsituation, insbesondere an den staatlichen Gymnasien kommen wird.

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen städtischen und staatlichen Gymnasien. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktteileleistungsbudget

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl:

ten je qm BGF

Kos-

weitere Kennzahlen: Kosten je Schüler/in (brutto und netto)
 qm BGF je Schüler/in)

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Gymnasien. Auch hier wird den pädagogischen und didaktischen Weiterentwicklungen Rechnung getragen.

Produktteileleistungsbudget

Für die Haushaltsjahre 2005 und 2006 wurden Sondermittel für die Einführung des G8 in Höhe von jeweils 2,7 Mio. € bereitgestellt. Auf Grund der Nichtfortschreibung dieser Sondermittel für das nächste Haushaltsjahr ist die Anmeldung 2007 deutlich geringer. Nach dem sich die Baumaßnahmen verzögert haben und noch nicht abgeschlossen werden konnten, wird eine Wiederbereitstellung der Mittel für

Kennzahlen: *(Platzhalter für künftige Angaben)*
Schlüsselkennzahl: Kosten je Schüler/in (brutto und netto)
EDV-Kosten je Schüler/in

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **14 städtischen** Gymnasien. Den Schülerinnen und Schülern werden während ihrer Schulzeit an den städtischen Gymnasien neben einer fundierten Allgemeinbildung (Fachkompetenz) auch Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz vermittelt.

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 04.02.2003 werden an den städtischen Gymnasien jährlich maximal 50 Eingangsklassen gebildet. Die Zahl der Schüler/innen in Eingangsklassen soll 30 nicht übersteigen. Darüber hinaus werden an den städtischen Gymnasien für die Schülerinnen und Schüler mit bestandenem Realschulabschluss in der 10. Jahrgangsstufe insgesamt drei Übergangsklassen sowie in der Jahrgangsstufe 11 eine Anschlussklasse gebildet.

Spezifisch städtische Ausprägungen:

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler soll satzungsgemäß pro Klasse in der 5. Jahrgangsstufe 30 nicht übersteigen (Neuaufnahmen).
- Die Umsetzung des 8-jährigen Gymnasiums (G8) an den städtischen Gymnasien ist durch den "Münchener Weg" gekennzeichnet (siehe auch Bildungsleistungen: Ganztagsangebote).
Der Münchener Weg umfasst gemeinsame pädagogische Standards in den Jahrgangsstufen 5-7, die im besonderen Maße der Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen:
 - Je eine Skill-Stunde (Methoden- und Lerntraining, Erwerb sozialer Kompetenz) in Jahrgangsstufe 5 und 6,
 - Unterrichtsunterstützung im vierten Kernfach in Jahrgangsstufe 6 durch eine zusätzliche Intensivierungsstunde (insgesamt in Jgst. 6 vier Unterrichtsstunden),
 - jedes städtische Gymnasium bietet bedarfsorientierte Ganztagsangebote in den Jahrgangsstufen 5-8 an.
 - Im G 9 wird eine zusätzliche Stunde Sport sowie eine Skill-Stunde in der 11. Jahrgangsstufe verpflichtend angeboten.
 - Inangehaltung permanenter Schulentwicklungsprozesse einschließlich dem Aufbau eines systematischen Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements.
 - Die Unterrichtsformen sind nach aktuellen pädagogischen Erkenntnissen weiterzuentwickeln mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts, Einsatz Neuer Medien, sowie systematischer Methoden-schulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz).
 - Einsatz von Schulpsychologinnen/Schulpsychologen an den Schulen und
 - besonderer Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik.

Produktleistungsbudget

Erhöhung infolge Einführung G8 sowie Mehrung im Bestand (+ Versorgung und Beihilfe)

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen: Kosten pro Schülerin/Schüler (netto)

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

EDV-Kosten pro Schüler/in

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	820,9	822,8	863,6	913,5
Lehrer/Klasse ^{*)}	1,67	1,68	1,73	1,78
JWST	19.701	20.311	21.314	22.554

*) Lehrer = theoretischer Lehrer

4. Bildungsleistung Ganztagsangebote – Münchner Weg

Alle 14 städtischen Gymnasien bieten bedarfsorientierte Ganztagsangebote für die Jahrgangsstufen 5-8 von Montag bis Donnerstag bis ca. 16.00 Uhr an. Zwei Gymnasien werden im rhythmisierten Ganztagsbetrieb geführt.

Die Ganztagsangebote umfassen:

- Gestaltetes Mittagsprogramm mit warmem Mittagessen und Entspannung,
- qualifizierte Hausaufgabenunterstützung in kleinen Gruppen nach dem Fachlehrerprinzip,
- fachspezifische Fördermodule in den Jahrgangsstufen 5-8: temporär, nach Bedarf in kleinen Gruppen,
- sonstige Angebote z. B. in musischen, sportlichen und kreativen Bereichen.

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den Schulen der besonderen Art. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

Anpassung des Ansatzes Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl:
 ten je qm BGF

Kos-

weitere Kennzahlen: Kosten je Schüler/in (brutto und netto)
 qm BGF je Schüler/in

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Schulen der besonderen Art.

Produktleistungsbudget

(Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler (brutto und netto)
 EDV-Kosten pro Schüler/in

3. Bildungsleistung Unterricht

Die Schulen im Produktbereich stehen einer geänderten Schullandschaft und damit großen Herausforderungen gegenüber. Die Bildungsarbeit an den Schulen besonderer Art lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Optimierung der Organisation des Schulbetriebes sowie der Förderkonzepte für die Schülerinnen und Schüler in Anbetracht der erforderlichen Schullaufbahndifferenzierungen,
- Weiterentwicklung der Unterrichtsformen mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts,
- systematische Methodenschulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz),
- Intensivierung der Schulentwicklungsprozesse einschließlich Aufbau eines Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements und
- besondere Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik
- Satzungsänderungen bezüglich der Aufnahmebestimmungen.

Produktleistungsbudget

Reduzierung der Verwaltungskostenerstattungen an das Land für den Einsatz staatlicher Lehrkräfte; Schülerrückgang an der Orientierungsstufe

Kennzahlen

Schlüsselkennzahl Kosten pro JWStd (brutto und netto)
weitere Kennzahlen: Kosten pro Schülerin/Schüler (brutto und netto)
Lehrer pro Klasse
Unterrichtsausfall
Repetentenquote
EDV-Kosten pro Schüler/in *(Platzhalter für künftige*

Angaben)

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl d. Lehrer *) a. d. Orientierungsst.	44,73	46,05	45,63	42,32
Anzahl d. Lehrer *) a. d. WBGS	63,83	64,69	65,1	65,61
Lehrer/Klasse a. d. Orientierungsst. *)	1,86	1,92	1,98	2,02
Lehrer/Klasse a. d. WBGS *)	1,73	1,70	1,71	1,73
JWST	2.750	2.870	2.865	2.792

*) Lehrer = theoretischer Lehrer

4. Bildungsleistung Ganztagesangebote – Münchner Weg

Die Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe bietet bedarfsorientierte Ganztagsangebote für die Jahrgangsstufen 5 und 6 von Montag bis Freitag bis ca. 16.00 Uhr an. Die Ganztagsangebote umfassen:

- Gestaltetes Mittagsprogramm mit warmem Mittagessen und Entspannung,
- qualifizierte Hausaufgabenunterstützung in kleinen Gruppen nach dem Fachlehrerprinzip,
- fachspezifische Fördermodule in den Jahrgangsstufen 5 und 6: temporär, nach Bedarf in kleinen Gruppen,
- sonstige Angebote z.B. in musischen, sportlichen und kreativen Bereichen.

Die Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule bietet Ganztagsbetreuung und Schulsozialarbeit an. 16 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen führen meist innerhalb der Schulräumlichkeiten in der Regel bis 17.00 Uhr das Betreuungsangebot durch. Für die Mittagsverpflegung steht in der Schule eine Kantine zur Verfügung. Es werden Hausaufgabenbetreuung, zusätzliche Lernhilfen (Ergänzungsunterricht) und unterrichtliche Förderungen ermöglicht. Es gibt verschiedenartige Freizeitangebote: im musisch-ästhetischen Bereich, im Bereich der Informationstechnologie, des Sports und der Bewegung und im handwerklich-technischen Bereich, individuelle Beratung und weitergehende sozialpädagogische Hilfen. Im Rahmen der Schulsozialarbeit stehen Arbeitsgruppen für soziale Integration, Beratungs- und Sprechstundenangebote für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, Berufsinformation, Berufsvorbereitung, Übergangshilfen Schule/Ausbildung/Beruf, Intensivbetreuungen und besondere Angebotsprogramme zur Verfügung.

Produktleistungsbudget

Dieser Betrag ist bereits in o.g. Bildungsleistung Unterricht enthalten. Diese Produktleistung ist aufgrund des kameralen Zahlenmaterials derzeit nur ungenau darstellbar. Erst nach konkreter Umstellung der Kostenträgerrechnung zum 01.07.2006 können die entsprechenden Daten produktgenau im System ausgewiesen werden.

Kennzahlen: *(Platzhalter für künftige Angaben)*
Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (brutto und netto)
weitere Kennzahlen: Kosten pro Teilnehmerin/Teilnehmer (brutto und netto)
Teilnahmequote

Ziele 2007

Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Der Nachfrage nach Mittagsverpflegung ist kundenorientiert Rechnung zu tragen. Des Weiteren gilt es, eine zukunftsgerechte Bildungsinfrastruktur bereitzustellen.

Bildungsleistung Unterricht

Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit im Schuljahr 2006/07 wird die weitere Implementierung des 8-jährigen Gymnasiums an allen städtischen Gymnasien in den Jahrgangsstufen 5 mit 8 sein. Dabei ist an der Städt. Schulartunabhängigen

4. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 4

„Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich berufliche Bildung“

Produkte der Produktgruppe 4

- 4.1 Wirtschaftsschulen
- 4.2 Berufsschulen (inkl. BVJ)
- 4.3 Berufsfachschulen
- 4.4 Fachoberschulen
- 4.5 Fachakademien

Gesamtdarstellung Schülerzahlen (2005/06)

Insgesamt werden 48.479 Schülerinnen und Schüler in der Produktgruppe 4 in den Schulen in öffentlicher Trägerschaft erfasst. Hinzu kommen 10.600 Schüler/innen in privaten Schulen.

Die Münchner Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die einzelnen Schularten wie folgt:

2 städt. Wirtschaftsschulen		745
1 staatl. Wirtschaftsschule	230	
34 Berufsschulen (inkl. BVJ)	40.880	
8 städt. Berufsfachschulen	1.597	
2 Städt. FOS	2.141	
2 staatl. FOS	963	
5 Fachakademien	1.772	
1 Fachakademie Zweckverband	151	

4.1 Wirtschaftsschulen (UA 2430, 2431)

Kurzbeschreibung des Produkts:

An den Wirtschaftsschulen wird im Vollzeitunterricht eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vermittelt und auf eine entsprechende berufliche Tätigkeit vorbereitet.

Die Wirtschaftsschulen können in drei unterschiedlichen Modellen besucht werden:

In zweistufiger Form mit Jahrgangsstufe 10 und 11

In dreistufiger Form mit Jahrgangsstufe 8, 9 und 10

In vierstufiger Form mit Jahrgangsstufe 7, 8, 9 und 10.

Die seit dem Schuljahr 2001/02 neu eingeführte zweistufige Form der Wirtschaftsschule baut auf dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss auf und bietet Schulabbrechern und Schulabreicherinnen aus Gymnasien, Realschulen sowie Hauptschulen mit M-Zug die Möglichkeit einen mittleren Schulabschluss zu erreichen.

An der Städt. Riemerschmid-Wirtschaftsschule wird pädagogische Nachmittagsbetreuung angeboten.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt zwei städt. Wirtschaftsschulen in einem Gebäude:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	966	663	303	878	694	184	745	537	208	705
Klassen - Gesamt	37			33			28			26
davon Eingangsklassen	13			12			9			9

An der **staatlichen Wirtschaftsschule** (errichtet im Schuljahr 2003/2004) in der Schulaufwandsträgerschaft der Landeshauptstadt München werden im Schuljahr 2005/06 insgesamt 230 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Die Schule befindet sich in einem Schulgebäude in der Institutstraße und der Filiale im Kloostergarten.

Die staatliche Wirtschaftsschule München bietet nur die zweistufige Form der Wirtschaftsschule an.

Entwicklung der Schüler –und Klassenzahlen an der **staatlichen Wirtschaftsschule** in zwei Gebäuden:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	88	44	44	193	99	94	230	103	127	
Klassen - Gesamt	3			7			8			
davon Eingangsklassen	3			4			4			

Schüler/Klasse	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Prognose)
an städt. Wirtschaftsschulen	26,11	26,61	26,61	27,12
an staatl. Wirtschaftsschulen	29,33	27,57	28,75	Daten liegen nicht vor

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Wirtschaftsschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
 Schlüsselkennzahlen: Kosten je qm BGF
 weitere Kennzahlen: Kosten je Schüler/in (brutto und netto)
 qm BGF je Schüler/in

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Wirtschaftsschulen.

Produktleistungsbudget

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **zwei städtischen** Wirtschaftsschulen. An den Wirtschaftsschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden angeboten.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Produktleistungsbudget:

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)
 Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)
 weitere Kennzahlen: Kos-
 ten pro Schülerin/Schüler (netto)
 Lehrer pro Klasse
 Unterrichtsausfall
 Repetentenquote

Abschlussquote

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prog)
Anzahl theor. Lehrer	65,2	57,17	49,12	44,81
Lehrer/Klasse	1,76	1,73	1,75	1,72
JW ST	1.630	1.487	1.277	1.165

Budget (Gesamtbetrachtung)

[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]

1) nur städtische Wirtschaftsschulen

Haushaltskonsolidierung:

Eine Reduzierung der Schulbudgets ist angesichts der massiven Einsparungen letzter Jahre in diesem Bereich nicht mehr möglich.

4.2 Berufsschulen - UA 2400 (inkl. BVJ)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Insgesamt 34 städtische Schulen in 26 Schulgebäuden (inkl. Filialen).

Im Schuljahr 2005/2006 erfolgt die Ausbildung in rund 180 Ausbildungsberufen im Rahmen des Dualen Systems bzw. die Qualifizierung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag. Die Dauer der Ausbildung beträgt in der Regel 3 oder 3,5 Schuljahre. Ziel der Ausbildung Jugendlicher an den Städtischen Berufsschulen ist eine Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen, um den Übergang in die Arbeitswelt optimal vorzubereiten.

In die Berufsschule aufgenommen werden Berufsschulpflichtige und Personen, die nicht mehr berufsschulpflichtig sind, sich aber in Berufsausbildung befinden (Berufsschulberechtigzte). In das Berufsgrundschuljahr werden auch nicht mehr berufsschulpflichtige Personen aufgenommen. In das Berufsvorbereitungsjahr werden nur Berufsschulpflichtige aufgenommen.

Das Abschlusszeugnis der Berufsschule schließt die Berechtigungen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses ein, wenn dieser nicht bereits erworben wurde. Schülerinnen und Schülern, die eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 erzielen, mindestens befriedigende Englischkenntnisse nachweisen und die Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, wird auf Antrag der mittlere Bildungsabschluss bestätigt. Schülerinnen und Schülern, die an einer allgemeinbildenden Schule mindestens die Erlaubnis zum Vorrücken in die neunte Jahrgangsstufe erlangt und das Berufsgrundschuljahr erfolgreich abgeschlossen oder das Berufsvorbereitungsjahr regelmäßig besucht und in allen Fächern mindestens die Note 4 erreicht haben, wird auf Antrag im Zeugnis die Berechtigung des erfolgreichen Hauptschulabschlusses bestätigt.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt 34 städt. Berufsschulen in 28 Schulgebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	4226	1905	4231	5413	7185	6228	14088	1828	02260	
davon BVJ								586		
davon BGJs								192		
davon EQJ								89		
Klassen - Gesamt		1675			1657			1634		
davon BVJ								22		
davon BGJs								7		
Schüler/Klasse		25,2			24,98			25,02		25,02

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den städtischen **Berufsschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget:

Produkt: Berufsschulen (städt.)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur	28.268.900	29.428.700	-1.159.800

Reduzierung der Mietkosten durch Aufgabe des Standorts Ungsteinerstr. 53

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Berufsschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

Produkt	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 34 **städtischen** Berufsschulen. An den Berufsschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse statt. Handlungsorientierter und fächerübergreifender Unterricht zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden umgesetzt. Viele Berufsschulen werden durch Berufsschulsozialarbeit unterstützt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Die Berufsschulen fördern mit ihrem Engagement in Europaprojekten aus den Bereichen Leonardo und Sokrates die Mobilität und den Austausch der Schülerinnen/ Schüler und der Lehrkräfte innerhalb Europas.

In einigen Berufen ist es möglich eine Duale Ausbildung mit FH-Reifeprüfung (DBFH) abzulegen und somit eine doppelte Qualifizierung der Absolventen zu erreichen.

Im wachsenden Bereich der berufsvorbereitenden Maßnahmen (JOA, abH, BBJH, EQJ,...) wird die Beschulung der Jugendlichen durch die Berufsschulen abgedeckt. Eine besondere Form der Berufsvorbereitung ist die Vollzeitbeschulung in einem Berufsvorbereitungsjahr. Der Unterricht wird in der Regel durch den produktorientierten Ansatz unterstützt.

Produktleistungsbudget

Steigerung der Versorgungsbezüge

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen: Kosten pro Schülerin/Schüler (netto)

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	1027,48	971,51	988,25	988,46
Lehrer/Klasse	0,61	0,59	0,6	0,6
JWST	25.687	25.259	25.694	25.700

Ziele 2007

Die Vernetzungsstruktur des Münchner Modells einer Produktionsschule wird erweitert:

Es bestehen modellhaft modulare Zusatzangebote zur Verbesserung der Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache.

An 17 Schulen wird weiterhin Schulsozialarbeit angeboten.

Zwei städtische Berufsschulen bieten voraussichtlich in Kooperation mit staatlichen und städtischen Berufsoberschulen den Bildungsgang DBFH (Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife) an.

Für den Bereich Übergang Schule – Arbeit wird zwischen Schulreferat, Sozialreferat/Jugendamt, Agentur für Arbeit und Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH ein Konzept (Jade) für einen gesteuerten Übergang entwickelt.

Budget (Gesamt Betrachtung)

1) Aufgabe Schulgebäude Ungsteinerstr. 53 - geringere Mietkosten zugunsten des städt. Haushalts

2) Steigerung der Versorgungsbezüge

Haushaltskonsolidierung:

Eine Reduzierung der Schulbudgets ist angesichts der massiven Einsparungen letzter Jahre in diesem Bereich nicht mehr möglich.

Zusätzliche Erschwernisse: Steigende Zahl Jugendlicher ohne Ausbildungsplatz. Die Agentur für Arbeit zieht sich auf Basis einer Gesetzesänderung zum Jahresende 2006 aus der Finanzierung der Schulsozialarbeit zurück.

4.3 Berufsfachschulen (UA 2450)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Berufsfachschulen (BFS) vermitteln eine abgeschlossene Berufsausbildung und dauern in der Regel 2 oder 3 Jahre. Der Unterricht findet in Vollzeit statt, umfasst neben den berufsbezogenen auch allgemeinbildende Fächer. An der Berufsfachschule müssen im Vergleich zu anderen Ausbildungsgängen im Dualen System auch Inhalte der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden. Schließt sich an den Besuch einer solchen BFS eine betriebliche Ausbildung an, so wird der Schulbesuch in der Regel mit einem Jahr auf die Ausbildung angerechnet. Berufsfachschulen haben eine große Bandbreite hinsichtlich ihrer Ausbildungsrichtungen, Aufnahmebedingungen, Ausbildungsdauer (1 - 4 Jahre) und weiterführender Bildungswege.

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Berufsfachschulen in den Bereichen: Diätetik, Ergotherapie, Fremdsprachenberufe, Hauswirtschaft, Holzbildhauerhandwerk, Kinderpflege, Kommunikationsdesign, Sozialpflege.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt 8 städt. Berufsfachschulen in 7 Schulgebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1571	1400	171	1606	1409	197	1597	1405	192	1636
Klassen - Gesamt	60			59			58			57
davon Eingangsklassen	25			25			23			22
Schüler/Klasse	26,18			27,22			27,53			28,7

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den städtischen **Berufsfachschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget:

Angleichung kalkulatorischer Kosten

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Berufsfachschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget:

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 8 **städtischen** Berufsfachschulen. Der Unterricht findet in Vollzeitform gemäß den jeweiligen Lehrplänen statt. An den Berufsfachschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden angeboten. An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Produktleistungsbudget

Steigerung der Versorgungsbezüge

Kennzahlen: *(Platzhalter für künftige Angaben)*

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen:

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

Kos-

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognos)
Anzahl theor. Lehrer	135,62	132,59	132,58	135,09
Lehrer/Klasse	2,26	2,25	2,29	2,37
JW ST	3.391	3.447	3.447	3.512

4.4 Fachoberschulen (UA 2600, 2610)

Kurzbeschreibung des Produkts

Insgesamt 4 Schulen in 5 Schulgebäuden (inkl. Filiale).

Die Ausbildung erfolgt in vier Ausbildungsrichtungen:

- Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege (städt. und staatl.)
- Sozialwesen (städt.)
- Gestaltung (städt.)
- Technik (staatl.)

Die Fachoberschulen bieten Schülerinnen und Schülern, die im Gymnasium, der Realschule oder der Wirtschaftsschule den mittleren Schulabschluss erworben haben, die Möglichkeit in zwei Schuljahren die Fachhochschulreife zu erwerben. In der 11. Klasse durchlaufen die Schülerinnen und Schüler im ein- bis vierwöchigen Wechsel Praktikums- und Vollzeitunterrichtsphasen in für die Ausbildungsrichtung einschlägigen Betrieben und Einrichtungen, in der Ausbildungsrichtung Gestaltung teilweise auch in schuleigenen Werkstätten. Die Unterrichts- und Praktikumszeit umfasst je zwanzig Wochen, die Schülerinnen und Schüler können in die 12. Klasse vorrücken, wenn sie das Praktikum erfolgreich absolviert haben. Am Ende der 12. Klasse (Vollzeitunterricht) steht die Abschlussprüfung und die Erteilung der Fachhochschulreife.

An der Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung, Ausbildungsrichtung Sozialwesen sowie der Staatlichen Fachoberschule Technik werden im Rahmen eines Schulversuchs FOS-13-Klassen angeboten, die besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die fachgebundene (ohne ausreichende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache) bzw. allgemeine Hochschulreife (mit ausreichenden Kenntnissen in einer zweiten Fremdsprache) zu erwerben.

Ab Schuljahr 2004/2005 hat der Staat eine staatliche Fachoberschule Wirtschaft errichtet.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an 2 städt. Fachoberschulen in 2 Gebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	2090	1233	857	2066	1211	855	2141	1308	833	2217
Klassen - Gesamt	75			72			74			77
davon Eingangsklassen	38			37			37			37

Entwicklung der Schüler - und Klassenzahlen an den 2 staatlichen Fachoberschulen in 2 Stammgebäuden und 2 Filialen:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	749	91	658	735	115	620	963	204	759	
Klassen - Gesamt	29			84	29		34			
davon Eingangsklassen	16			16			20			

Schüler/Klasse	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Prognose)
an städt. Fachoberschulen	27,87	28,69	28,93	28,79
an staatl. Fachoberschulen	25,83	25,34	28,32	

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Fachoberschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

Reduzierung des Ansatzes Bauunterhalt, Angleichung kalk. Kosten

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Fachoberschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt

Produktleistungsbudget

4.4 Fachoberschulen (städt. + staatl.)	Anmerkung	IdA und ns ga	Differenz
	2007	in 0 € 6	in €
Bereitstellen päd. Infrastruktur	332	.0 0 0 0	.3 0- 2 8

Schlüsselkennzahlen: Kosten je Schüler/in (brutto und netto)

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **2 städtischen** Fachoberschulen. An den Fachoberschulen finden regelmäßige Praktikumstreffen und Unterrichtsprojekte zur Verknüpfung von Unterricht und fachpraktischer Ausbildung statt. Abgestimmte Unterrichts- und Förderungsangebote werden für heterogen zusammengesetzte Lerngruppen (unterschiedliche schulische Vorbildung, unterschiedliches Alter, unterschiedlicher soziokultureller Hintergrund) angeboten. Die Vermittlung von Methodenkompetenz, Selbstlern-Strategien und Studierfähigkeit sowie die Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung haben einen hohen Stellenwert.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Produktleistungsbudget

Kennzahlen:

(Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen: Kosten pro Schülerin/Schüler (netto)

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	115,57	107,17	109,33	111,54
Lehrer/Klasse	1,54	1,49	1,48	1,45
JWST	2.658	2.572	2.624	2.677

Budget (Gesamtbetrachtung)

Art	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7
Personnel	100	100	100	100
Material	100	100	100	100
Investitions	100	100	100	100
Finanzen	100	100	100	100
sonstige	100	100	100	100
Gesamt	100	100	100	100

1) Reduzierung des Ansatzes Bauunterhalt ; Angleichung kalk. Kosten

2) nur städtische Fachoberschulen

Haushaltskonsolidierung:

Eine Reduzierung der Schulbudgets ist angesichts der massiven Einsparungen letzter Jahre in diesem Bereich nicht mehr möglich.

Zusätzliche Erschwernisse: Deutlich steigende Anmeldezahlen in den staatlichen Fachoberschulen und in der Städtischen Fachoberschule für Sozialwesen führen zu Engpässen bei der Raumversorgung.

4.5 Fachakademien (inkl. Zweckverband FAK Augenoptik) UA 2512

Kurzbeschreibung des Produkts:

Insgesamt 6 Schulen in 6 Schulgebäuden (mit Zweckverband Augenoptik). Das Studium an einer Fachakademie kann ähnlich wie die Fachschule eine abgeschlossene Berufsausbildung vertiefen. Es erweitert die Allgemeinbildung und bereitet auf eine gehobene berufliche Laufbahn vor. Die Studierenden erwerben durch den Abschluss des Studiums einen Berufsabschluss. Die Fachakademien unterscheiden sich je nach Fachrichtung in den Aufnahmebedingungen. Das Studium an einer Fachakademie dauert je nach Ausbildungsrichtung zwischen zwei und fünf Jahren. Wie beim Abschluss der Fachschule können auch Absolventen der Fachakademie oder Studierende im letzten Schuljahr über eine Ergänzungsprüfung die Fachhochschulreife erwerben, die zum Studium an Fachhochschulen berechtigt. Wer zudem im Abschlusszeugnis der Fachakademie und in der Ergänzungsprüfung jeweils die Gesamtprüfungsnote „sehr gut“ erreicht, erhält damit automatisch die fachgebundene Hochschulreife.

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Fachakademien in folgenden Bereichen:

Fremdsprachenberufe (Zugang ab 2003/2004 per Satzung geregelt), Hauswirtschaft, Heilpädagogik, Musik, Sozialpädagogik

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt 5 städt. Fachakademien in 5 Gebäude (inkl. Filialen):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1286	1013	273	1867	1550	317	1772	1483	289	1742
Klassen - Gesamt	51			71			68			66
davon Eingangsklassen	21			21			17			
Schüler/Klasse	25,22			26,3			26,06			26,39

Entwicklung der Schüler - und Klassenzahlen an der FAK für Augenoptik (Zweckverband) in 1 Stammgebäude:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	183			171			151			
Klassen - Gesamt	6			6			6			
davon Eingangsklassen	3			3			3			

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen **Fachakademien**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards. Beim Zweckverband Augenoptik wird entsprechend der Verbandssatzung des Zweckverbandes Münchener Fachakademie für Augenoptik verfahren.

Produktleistungsbudget

4.5 Fachakademie (städt.)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur	2.227.200	1.865.000	362.200

1) Erhöhung der Miete für die Nutzung des Gasteiges

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Fachakademien. Beim Zweckverband Augenoptik wird entsprechend der Verbandssatzung des Zweckverbandes Münchener Fachakademie für Augenoptik verfahren. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **5 städtischen** Fachakademien. An den Fachakademien finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Fachhochschulen und Akademien werden durchgeführt. An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Produktleistungsbudget

	88		

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen:

ten pro Schülerin/Schüler (netto)

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

Kos-

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	179,06	168,53	162,2	160,67
Lehrer/Klasse	3,51	2,37	2,39	2,43
JWST	4.476	4.382	4.217	4.177

Budget (Gesamtbetrachtung)

4.5 Fachakademien	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen; Gebäudeinfrastruktur ¹⁾	2.227.200	1.865.000	362.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.086.800	1.090.300	-3.500
Bildungsleistung Unterricht	13.781.500	13.813.900	-32.400
Gesamtkosten	17.095.500	16.769.200	326.300
Produktbudget	17.095.500	16.769.200	326.300
			1,95%

1) Erhöhung der Miete für die Nutzung des Gasteiges

Haushaltskonsolidierung

Eine Reduzierung der Schulbudgets ist angesichts der massiven Einsparungen letzter Jahre in diesem Bereich nicht mehr möglich.

5. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 5
„Bildung, Erziehung, Betreuung im tertiären Bereichen, zentrale Produkte“

Produkte der Produktgruppe 5

- 5.1 Fort- und Weiterbildung (Serviceprodukt)
- 5.2 Trägerunabhängige Fort/ Weiterbildungsberatung
- 5.3 Berufsoberschulen
- 5.4 Fachschulen
- 5.5 Schulen 2. Bildungsweg
- 5.6 Weiterbildungsangebote
- 5.7 Stahlgruberstiftung
- 5.8 Überlassung von Frei- und Raumflächen (Einnahmen)
- 5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung
- 5.10 Förderung der Bildung außerhalb städt./staatl. Einrichtungen
- 5.11 Verwaltung von Stiftungen (Einnahmen)

5.1 Fort- und Weiterbildung (UA 2955)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Pädagogische Institut fördert die Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals und damit die Entwicklung der Bildungseinrichtungen. Das Angebot richtet sich an rd. 9.000 Lehr- und Erziehungskräfte des Schulreferates, an Dienstkräfte anderer Referate der Landeshauptstadt München sowie an externe Gäste von Verbänden und kirchlichen Gruppen.

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Jährlich werden rund 1000 im PI-Programmausschuss beschlossene Qualifizierungsmaßnahmen für das pädagogische Personal angeboten. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Weiterqualifizierung im Bereich des Einsatzes der neuen Medien an den Bildungseinrichtungen. Des Weiteren werden einrichtungsinterne Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Produktleistungsbudget

Produktgenaue Budgetzuordnung ist erst nach Systemwechsel (von der Kameralistik zur Kostenträgerrechnung) möglich.

Schlüsselkennzahl: Zahl der abgerufenen Fortbildungsstunden

Weitere Kennzahlen: Anzahl der Teilnehmer; Kapazitätsauslastung

5.1 Fortbildungsveranstaltungen	Prognose Schuljahr 06/07	Ansatz 2005/06	Differenz
1. zentrale Veranstaltungen	Zahl der abgerufenen Fortbildungsstunden		
Berufliche Schulen (F1)	15.000	12.308	2.692
Gymnasien (F2)	25.000	22.538	2.462
Realschulen (F3)	20.000	18.103	1.897
(GS, HS) Tagesheime (F4)	11.000	10.727	273
Kindertagesstätten (F5)	60.000	59.342	658
Sozialreferat	10.000	9.928	72
Gesamt	141.000	132.946	8.054

5.1 Fortbildungsveranstaltungen	Prognose Schuljahr 06/07	Ansatz 2005/06	Differenz
2. Schulinterne Fortbildung	Zahl der abgerufenen Fortbildungsstunden		
Berufliche Schulen (F1)	30.000	26.906	3.094
Gymnasien (F2)	5.000	3.390	1.610
Realschulen (F3)	6.000	5.500	500
Gesamt	41.000	35.796	5.204

2. Überlassung von Räumen für Fortbildungsveranstaltungen

Die Räume der Fortbildungsstätte Herrnstraße 19 werden für Fortbildungsveranstaltungen überlassen.

Produktleistungsbudget

Produktgenaue Budgetzuordnung ist erst nach Systemwechsel (von der Kameralistik zur Kostenträgerrechnung) möglich.

Schlüsselkennzahl: Stunden

5.1 Überlassung von Räumen	Prognose Schuljahr 06/07	Ansatz 2005/06	Differenz
in Stunden Schulreferat	1.600	1.426	174
in Stunden andere Referate	100	330	- 230
In Stunden extern	350	345	5
Gesamt	2.050	2.101	- 51

3. Zuschüsse für Teilnahme an Fortbildungen anderer Träger

Dem städtischen Personal werden Zuschüsse für die Teilnahme an Fortbildungen anderer Träger gewährt.

Produktleistungsbudget

Produktgenaue Budgetzuordnung ist erst nach Systemwechsel (von der Kameralistik zur Kostenträgerrechnung) möglich.

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Teilnehmer

Weitere Kennzahlen: durchschnittlicher Zuschuss pro Teilnehmer

5.1 Zuschüsse für Teilnehmer aus den Bereichen:	Prognose Schuljahr 06/07	Ansatz 2005/06	Differenz
Berufliche Schulen	320	250	70
Gymnasien	70	57	13
Realschulen	50	86	- 36
Gesamt - Teilnehmerzahl	440	393	47

Budget (Gesamtbetrachtung)

UA 2955 Pädagogisches Institut	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Gebäudeinfrastruktur (G)	666.700	574.000	92.700 ¹⁾
Pädagogisch relevantes Sachbudget (P)	1.523.800	1.409.500	114.300 ²⁾
Bildungsleistung Unterricht (B)	1.191.000	1.368.900	- 177.900 ²⁾
Personalkosten (Dienstbezüge inkl. Versorgung und Beihilfe)	2.771.100	2.858.300	- 87.200 ³⁾
Gesamt	6.152.600	6.210.700	- 58.100

1) Erhöhung der Ansätze für kalk. Zinsen und Abschreibungen

2) Umstellung der Buchungssystematik (neue Zuordnung der Ausgaben; von B nach P)

3) Reduzierung der Versorgungsbezüge

Künftig wird hier nach dem Systemwechsel eine Gesamtbudgetbetrachtung für das Produkt Fort- und Weiterbildung nach Produktleistungen erfolgen.

4. Fortbildungsstätte Achatswies (UA 3553)

Das Pädagogische Institut stellt für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen die Fortbildungsstätte Achatswies zur Verfügung. Das Angebot wird differenziert in eine Übernachtungs- Pauschale und eine Tages- Pauschale und richtet sich an das Schulreferat, an andere städtische Referate und außerstädtische Veranstalter.

Schlüsselkennzahl: Belegungstage

Weitere Kennzahlen: Auslastungsgrad; Kosten pro Übernachtung

Produktleistung Achatswies	Prognose Schuljahr 06/07	Ansatz 2005/06 ¹⁾	Preise ab November 2006
Belegungstage Schulreferat	6000		
Pauschale Schulreferat in €	28,60		35,00
Belegungstage andere Referate	500		
Pauschale andere Referate in €	28,60		45,00
Belegungstage externe	200		

Fortbildungsveranstaltungen			
Pauschale extern in €	36,00		55,00

*) Wegen Umbaumaßnahmen der Fortbildungsstätte Achatswies liegen keine echten Vergleichszahlen vor.

Produktleistungsbudget

Produktleistung Fortbildungsstätte Achatswies (UA 3553)	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2005/06	Differenz
Gebäudeinfrastruktur	207.700	226.500	- 18.800
Pädagogisch relevantes Sachbudget	74.300	74.300	0
Bildungsleistung Unterricht	3.100	3.100	0
Personalkosten (Dienstbezüge inkl. Versorgung und Beihilfe)	263.400	278.300	- 14.900
Gesamt	548.500	582.200	- 33.700

Haushaltskonsolidierung

Der Beitrag zur Haushaltskonsolidierung 2007 wird über

- die Einsparung einer pädagogischen Sachbearbeitungsstelle (ab zweites Halbjahr 2007) 23.000 €
 - über eine Erhöhung der Benutzung- und Verpflegungssätze der Fortbildungsstätte Achatswies 10.000 €
 - eine Einnahmenerhöhung durch Verrechnung einer Eigenbeteiligung an nichtstädtische Fortbildungsteilnehmer/- innen 10.000 €
- erbracht.

5.2. Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildungsberatung (UA 2955)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Unter Berücksichtigung ethno- und geschlechtsspezifischer Aspekte, aber auch besonderer Begabungspotentiale werden umfassende Leistungen auf dem Gebiet der Bildungsberatung einschließlich schulpsychologischer Beratung und internationaler Schulberatung erbracht.

Beratung erfolgt in allen Fragen der Schullaufbahn und schulrechtlichen Problemen. Dazu gehört die Beschaffung, Erstellung und Aufbereitung von Informations- und Beratungsmaterial.

Des Weiteren erfolgt eine bedarfsgerechte Unterstützung durch Information und Beratung der elterlichen Erziehungskompetenz und Begleitung in problematischen Entwicklungsphasen sowie Krisenintervention bei Schulentlassung, Drohungen ect. Hinzu kommt die Erstellung von Gutachten bei schulrechtlichen Verfahren.

An Fortbildungsangeboten für Beratungslehrkräften wird mitgewirkt. Ebenso werden Lehrkräfte in besonderen Belastungssituationen (z. B. Burn out) beraten.

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Übergreifende Schulberatung

Anzahl der Beratungskontakte	Vorjahr 2004/05	Schuljahr 2005/06	Prognose 2006/07
Schulberatung	13.818	13.810	
- davon Schulberatung im engeren Sinne	8.481	8.470	
- davon schulpsychologische Beratung	2.487	1.920	
- davon internationale Schulberatung	2.850	3.420	
Anzahl der Gutachten	115	125	

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Beratungsfälle

weitere Kennzahl: Anzahl Gutachten

2. Weiterbildungsberatung

Anzahl der Beratungskontakte	Vorjahr 2004/05	Schuljahr 2005/06	Prognose 2006/07
Anzahl der Beratungskontakte Weiterbildungsberatung ¹⁾			

¹⁾ Neukonzeption, derzeit noch keine Daten vorhanden

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Beratungsfälle

weitere Kennzahl: Anzahl Gutachten

Produktleistungsbudget

Aufgrund der derzeit noch vorliegenden kameralen Datenbasis kann für das Produkt Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildung keine Budgetzuordnung erfolgen.

5.3 Berufsoberschulen (UA 2650, 2651)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Die Ausbildung erfolgt an 4 Berufsoberschulen mit den Ausbildungsrichtungen Sozialwesen (städt.) Technik (staatl.) und Wirtschaft (1 staatl. + 1 städt.) in 4 Schulgebäuden

Die Berufsoberschulen ermöglichen Bewerberinnen und Bewerbern mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung folgende Abschlüsse:
 Mittlerer Bildungsabschluss nach erfolgreichem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in die Vorstufe und Bestehen der Vorstufe für Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechender beruflicher Vorbildung
 Fachhochschulreife
 Fachgebundene Hochschulreife
 Allgemeine Hochschulreife bei Nachweis ausreichender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache

Ab Schuljahr 2004/2005 hat der Staat eine Berufsoberschule für Wirtschaft errichtet.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den städt. Berufsoberschulen in 2 Gebäuden:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1209	666	543	1078	662	416	958	619	339	767
Klassen - Gesamt	47			40			38			36
davon Eingangsklassen	24			23			23			

Entwicklung der Schüler - und Klassenzahlen an den staatlichen Berufsoberschulen in 2 Gebäuden (Prognosedaten nicht vorhanden):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	418	56	362	599	92	507	637	147	490	
Klassen - Gesamt	16			22			25			
davon Eingangsklassen										

Schüler/Klasse	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Prognose)
an städt. Berufsober- schulen	25,72	26,95	25,21	28,78
an staatl. Berufsober- schulenschulen	26,13	27,23	25,48	Prognosedaten nicht vor- handen

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Berufsoberschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Produktleistungsbudget

Reduzierung der Kosten der Hausbewirtschaftung aufgrund der tatsächlichen Kostenentwicklung

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Berufsoberschulen.

Produktleistungsbudget:

Reduzierung wegen verlagertes Zuordnung der Fernmeldegebühren; nunmehr beim Baureferat veranschlagt (ILV)

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **2 städtischen** Berufsoberschulen. Den Schülerinnen und Schülern werden während ihrer Schulzeit an den städtischen Berufsoberschulen eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt.

Produktleistungsbudget

Budgetreduzierung aufgrund des Übergangs der Berufsoberschule für Technik in staatliche Trägerschaft.

Kennzahlen Bildungsleistung: Unterricht

5. 4 Fachschulen (inkl. Zweckverband Handwerkerhof) UA 2511, UA 520

Kurzbeschreibung des Produkts:

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von zwei verschiedenen Formen von Fachschulen:

Die Technikerschulen, an denen der Abschluss als „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ im Rahmen einer staatlichen Abschlussprüfung erworben werden kann, sehen einen Schulbesuch von zwei (Vollzeitunterricht) bzw. vier Jahren (Teilzeitunterricht) vor und bieten Fortbildungsmöglichkeiten (in München) in den Fachrichtungen:

Bautechnik
 Drucktechnik und Papierverarbeitung
 Maschinenbau, Metallbau, Informatik und
 Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik
 Steintechnik
 Farb- und Lacktechnik

Die Meisterschulen sehen einen Schulbesuch von in der Regel einem Jahr, in Ausnahmen zwei Jahren vor. Er endet mit einer Meisterprüfung vor der Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer. Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Meisterschulen folgender Fachrichtung:

Buchbinder, Gold- und Silberschmiedehandwerk, Holzbildhauerhandwerk, Konditorhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk, Modellistik (Deutsche Meisterschule für Mode), Orthopädietechnik, Schreinerhandwerk, Vergolderhandwerk,

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt 18 städt. Fachschulen in 10 Gebäude (inkl. Filialen):

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1622	247	1375	1600	253	1347	1542	234	1308	1592
Klassen - Gesamt	70			69			68			69
davon Eingangsklassen	38			36			34			
Schüler/Klassen	23,17			23,19			22,68			23,07

Zweckverband Handwerkerhof

Insgesamt 7 Schulen in 1 Schulgebäude.

Die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die Landeshauptstadt München bilden den Zweckverband zur Errichtung und zum Betrieb von Meisterschulen in der Gewerbeförderungszentrale der Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Derzeit werden folgende Handwerkszweige in Meisterschulen betrieben:

Meisterschule für das Elektrohandwerk, für Feinwerkmechaniker, für Friseure, für Installateur- und Heizungsbauer, für Landmaschinenmechaniker, für Metallbauer, für Zahntechniker.

Entwicklung der Schüler - und Klassenzahlen am Handwerkerhof (Zweckverband) mit 7 Meisterschulen in 1 Stammgebäude:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	362			385			384			394
Klassen - Gesamt	16			16			16			16
davon Eingangsklassen	16			16			16			

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen **Fachschulen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards. Das Schulreferat sichert den Schulbetrieb an allen Fachschulen. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards. Bei den Schulen des Zweckverbands wird die Produktleistung weitgehend durch die Handwerkskammer für München und Oberbayern bereitgestellt.

Produktleistungsbudget

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Fachschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Produktleistungsbudget

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **18 städtischen** Fachschulen. An den Fachschulen finden intensive Schulentwicklungspro-

zesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Hochschulen und Schule werden durchgeführt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Produktleistungsbudget

[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

Kennzahlen:

(Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen) Kos-
 weitere Kennzahlen: Kos-

ten pro Schülerin/Schüler (netto)
 Lehrer pro Klasse
 Unterrichtsausfall
 Repetentenquote
 Abschlussquote

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	135,16	127,31	124,43	125,46
Lehrer/Klasse	1,93	1,85	1,83	1,82
JWST	3.379	3.310	3.235	3.262

Budget (Gesamtbetrachtung)

[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

- 1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch
- 2) Steigerung der Versorgungsbezüge

Haushaltskonsolidierung:

Eine Reduzierung der Schulbudgets ist angesichts der massiven Einsparungen letzter Jahre in diesem Bereich nicht mehr möglich.

5.5 Schulen des zweiten Bildungswegs (UA 2310, 2330, 2210)**Kurzbeschreibung des Produkts:**

Das Produkt umfasst das Städt. Abendgymnasium, das Städt. Münchenkolleg sowie die Städt. Franz- Auweck- Abendschule.

Voraussetzung für den Besuch der Städt. Franz- Auweck- Abendschule ist ein Mindestalter von 17 Jahren sowie eine Berufstätigkeit von mindestens zwei Jahren. In 6 Klassen bereiten sich 155 Schülerinnen und Schüler auf den Realschulabschluss innerhalb von drei Jahren vor.

In 7 Oberstufenlehrgängen können 175 Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife erlangen. Die Oberstufenlehrgänge bestehen aus vier halbjährigen Semestern und werden nach zwei Jahren mit dem Abitur abgeschlossen.

Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag von 17.15 – 21.15 Uhr statt, wodurch der Schulbesuch neben der Berufstätigkeit ermöglicht wird.

Das Produkt umfasst ebenfalls das Städt. Abendgymnasium sowie das Städt. Münchenkolleg mit insgesamt 601 Schülerinnen und Schülern in 25 Klassen. Beide Einrichtungen ermöglichen Erwachsenen die zusätzliche Qualifikation der Allgemeinen Hochschulreife.

Am Städt. Abendgymnasium findet der Schulbesuch neben der Berufstätigkeit statt. Die Vorbereitung für Studium oder Berufswelt erfolgt an beiden Einrichtungen während der 4-jährigen Schulzeit und wird in verschiedenen Ausbildungsrichtungen ermöglicht:

- Städt. Abendgymnasium mit einer neusprachlichen, mathematisch – naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungsrichtung.
- Städt. Münchenkolleg mit einer alt- und neusprachlichen Ausbildungsrichtung.

Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife, die ihnen den Weg an eine Hochschule ermöglicht.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Städtischen Abendgymnasium, das im Anton- Fingerle- Zentrum untergebracht ist:

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Städtischen Münchenkolleg, das im Anton-Fingerle-Zentrum untergebracht ist:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	272	130	142	293	143	150	298	148	150	298
Klassen	11			12			12			12

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Städt. Franz Auweck-Abend-schule, die im Gebäude des Städt. Adolf-Weber-Gymnasiums untergebracht ist:

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07 (Progn)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	382	154	228	390	167	223	330	130	200	340
Abendrealschule	156			178			155			160
Oberstufenlehrgänge	226			212			175			180
Klassen	14			14			13			13
davon Eingangsklassen	2			2			2			2
Eingangskl.Oberstufenlg.	3			3			2			2

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den obengenannten Schulen. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Aufgrund der Heterogenität der Klassenbildung ist eine Angabe der durchschnittlichen Klassenstärke nicht darstellbar bzw. nicht aussagekräftig.

Produktleistungsbudget

Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung werden dem tatsächlichen Verbrauch angepasst

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen:
 ten je Schüler/in (brutto und netto)
 qm BGF je Schüler/in

Kos-

2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Schulen des Zweiten Bildungswegs.

Produktleistungsbudget:

geringfügige Anhebung des Ansatzes für Einrichtung und Ausstattung

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten je Schülerin/Schüler (brutto und netto)

weitere Kennzahlen: EDV-Kosten pro Schüler/in

3. Bildungsleistung Unterricht

Die Bildungsarbeit lässt sich für die Schulen im Produktbereich folgendermaßen charakterisieren:

- Intensive Schulentwicklungsprozesse einschließlich Aufbau eines Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements,
- Weiterentwicklung der Unterrichtsformen mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts,
- systematische Methodenschulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz) und
- besondere Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik.

Produktleistungsbudget

Kennzahlen: (Platzhalter für künftige Angaben)

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd (brutto und netto)

weitere Kennzahlen:

ten pro Schülerin/Schüler (brutto und netto)

Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

Abschlussquote

EDV-Kosten/Schüler

Kos-

*) Lehrer = theoretischer Lehrer

Kennzahlen des Städt. Münchenkollegs	2003/04	2004/5	2005/06	2006/07 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	21,15	20,71	21,83	22,05
Lehrer/Klasse *)	1,92	1,73	1,82	1,84
JWStd	464	470	496	500

*) Lehrer = theoretischer Lehrer

*) Lehrer = theoretischer Lehrer

Schulen des Zweiten Bildungswegs	2003/04	2004/5	2005/06	2006/07 (Prognose)
JWStd	1.187	1.210	1.217	1.227
JWStd	1.187	1.210	1.217	1.227

Budget (Gesamtbetrachtung)

- als Wochenendfachlehrgang für Schreiner.

Weiterbildung Solarteure

Schuljahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	ges.
Kursteilnehmer/innen		26	25	25
Kurse - Gesamt		2	2	2

Meistervorbereitungskurse

Schuljahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	
Kursteilnehmer/innen		74	89	
Kurse - Gesamt		5	6	

Produktleistungen und Kennzahlen

Die Landeshauptstadt München sichert den Kursbetrieb. Gebäudeinfrastruktur, Lehr- und Unterrichtsmittel und die Bildungsleistung werden über Kursgebühren abgedeckt (gem. Beschluss Schulausschuss vom 18. Oktober 1966 und Beschluss Schulausschuss vom 23. Oktober 1985 ist eine dementsprechende Kalkulation vorzulegen).

1. Bereitstellen von Schülerplätzen, Gebäudeinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München sichert das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. für **Solarteure** und **Meistervorbereitungskursen**. Hierzu gehört die Errichtung der Gebäude entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen sowie die Instandhaltung und der Betrieb gemäß der städtischen Standards.

Budget:

Derzeit aufgrund kameralen Datenmaterials nicht darstellbar.

2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel für die Weiterbildungsangebote. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

Budget:

Derzeit aufgrund kameralen Datenmaterials nicht darstellbar.

3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung im Bereich Weiterbildung Solarteure und im Bereich Meistervorbereitungskurse. Hier finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Hochschulen und Schule werden durchgeführt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Budget

Derzeit aufgrund kamerale Datenmaterials nicht darstellbar.

Kennzahlen *(Platzhalter für künftige Angaben)*

Schlüsselkennzahl:

Kosten pro JWSTd (netto = unter Berücksichtigung der Einnahmen)

weitere Kennzahlen: Kosten pro Kursteilnehmerin/Kursteilnehmer (netto)
Lehrer pro Klasse

Solarteure

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer		0,762	0,761	0,761
JWST		20	20	20

Meistervorbereitungskurse

Kennzahlen	2003/04	2004/5	2005/06	2006/7 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer		2,385	2,885	2,885
JWST		62	75	75

Budget (Gesamtbetrachtung)

Derzeit aufgrund kamerale Datenmaterials nicht darstellbar.

5.7 Stahlgruberstiftung

Kurzbeschreibung des Produkts:

Der Stiftungszweck ist im Schwerpunkt die Fort- und Weiterbildung im Bereich des Kraftfahrzeug- und des Vulkaniseurhandwerks. Dies geschieht zum einen durch die Bereitstellung von Lehreinrichtungen (Werkstätten, Labors und Vortragsräumen) und die Bereitstellung von Einrichtungen zur Unterbringung der Fortbildungsteilnehmer (Gästehaus Murnauer Str., Auweckheim). Zum anderen werden von der Stiftung Maßnahmen für die Berufsbildung im Kfz-Handwerk und Vulkaniseurhandwerk in enger Abstimmung mit den Kammern, Innungen und Verbänden durchgeführt.

Entwicklung der Kurse und Teilnehmer:

a) im Bereich Kfz-Handwerk:

Kalenderjahr	2003	2004	2005	2006 (Progn.)
Kursteilnehmer	567	426	347	350
Kurse - Gesamt	49	42	32	32

b) im Bereich Vulkaniseurhandwerk

Kalenderjahr	2003	2004	2005	2006 (Progn.)
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer	1249	1004	983	800
Kurse - Gesamt	127	105	101	80

Produktleistungen und Kennzahlen

Es werden keine Produktleistungen gebildet.

Produktbudget

Die Stahlgruberstiftung wird als Sondervermögen über den UA 2590 abgebildet. Das Budget wird wie folgt abgebildet:

Produktleistung	Ansatz 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz
Bereitstellen von Gebäudeinfrastruktur	420.400	418.500	+1.900
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	448.500	469.900	- 21.400
Bildungsleistung Unterricht	661.600	660.100	1.500
Produktbudget	1.530.500	1.548.500	- 18.800
			- 1,16%

Kennzahlen: *(Platzhalter für künftige Angaben)*
durchgeführte Kurse
Teilnehmer an den Kursen
Übernachtungen

Zur Finanzierung des Budgets 2007 müssen rd. 1,5 Mio. € aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sowie Einnahmen aus dem Schulungs- und Gästehausbetriebs bereit gestellt werden.

Zusätzlich zu o.a. Budget errechnen sich folgende kalkulatorische Kosten:

- für Abschreibungen 184.100 €
- für Verzinsung des Anlagekapitals 574.500 €

Zuführungen zum Vermögenshaushalt wurden in Höhe von 85.000 € kalkuliert.

5.8 Überlassung von Frei – und Raumflächen

Kurzbeschreibung des Produkts

Nachfragegerechte und bedarfsorientierte Überlassung schulischer Räume und Flächen

Betreuung und Bearbeitung aller vertraglich geregelten privatrechtlichen und gewerblichen An-, Vermiet- und Pachtverhältnisse des Schulreferates in Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat und Fachgruppen.

Erteilung von Aufnahme- und Drehgenehmigungen im Einvernehmen mit den Einrichtungen unter Abwägung aller Interessen.

Produktleistungen und Kennzahlen

Platzhalter für künftige Angaben

1. Überlassung von Unterrichtsräumen und Überlassung von Mehrzweckräumen

Schlüsselkennzahl: vermietete Stunden

2. Überlassung von Räumen in Kindertagesstätten

Schlüsselkennzahl: vermietete Stunden

3. Überlassung von Schulkantinen und Pausenverkaufsstellen

Schlüsselkennzahl: Fallzahlen

4. Überlassung von sonstigen Räumen und Flächen

Hierunter fallen beispielsweise Überlassungen von Schulhöfen, Parkplätzen oder Containern. Vermietung von Räumen des PI für Zwecke außerhalb der Fortbildung.

Schlüsselkennzahl: Fallzahlen

5. Feste Mietverhältnisse

Schlüsselkennzahl: Fallzahlen

Nachrichtlich:

In der Organisationseinheit BP SG3 wird auch die Überlassung von schulischen Flächen und Räumen zur Sportnutzung gemanagt. Da es sich hierbei um eine Form der Sportförderung handelt, werden Kosten und Leistungen bei Produkt 6.1 ausgewiesen.

Einnahmen

Stichtag	2019	2020	2021
Umsatz	10	23	33
Umsatz	0	0	0
Umsatz	0	0	0
Umsatz	30	30	50
Gesamt	20	53	83
			15%

1) Korrektur einer irrtümlichen Doppelveranschlagung

Eine Darstellung der einzelnen Produktleistungen mit Budgetwerten ist nach dem derzeit vorliegenden kameralen Datenmaterial noch nicht möglich. Es können daher nur die entsprechenden Einnahmenansätze ausgewiesen werden.

5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung (UA 2050)

Kurzbeschreibung des Produkts

- Bearbeiten von Anträgen und Anfragen für Ausbildungsförderung (BAföG/ Inland und Ausland/Österreich und BayAföG) und für Aufstiegsförderung (AFBG)
- Umfassende telefonische, persönliche und schriftliche Beratungen

Für das Haushaltsjahr 2007 wird die Auszahlung von mehr als 15 Mio. € erwartet. Diese Fördermittel sind durchlaufende Gelder und damit bei UA 2050 nicht veranschlagt.

Ziele 2007:

- Die Leistungen der Ausbildungs- und Aufstiegsförderung sind in angemessener Qualität sichergestellt.
- Einsatz eines zweckmäßigen DV-Programms für BAföG, BayAföG und AFBG.

Budget

Im UA 2050 stehen folgende Mittel zur Verfügung:

	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in € bzw. %
Einnahmen	20.500	15.500	5.000
Ausgaben	1.715.900	1.702.200	13.700
Zuschussbedarf	1.695.400	1.686.700	8.700
			+ 0,52 %

5.10 Förderung von Bildung außerhalb städtischer und staatlicher schulischer Einrichtungen

Kurzbeschreibung des Produkts

Das Schul- und Kultusreferat fördert auf verschiedene Weise Einrichtungen und deren Benutzer außerhalb städtischer und staatlicher Schulen.

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Schülerbeförderung außerhalb städtischer und staatlicher Schulen

Das Schul- und Kultusreferat übernimmt die Schülerbeförderung für die Schülerinnen und Schüler, welche die europäische Schule sowie andere staatlich anerkannte Schulen besuchen. Der Zuschuss für die Schülerbeförderung an die Europäische Schule richtet sich nach den vertraglich festgelegten Vereinbarungen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern vom 07.11.1978 analog der gesetzlichen Bestimmungen (Beschluss des Schulausschusses vom 25.04.1979).

Der Freistaat Bayern leistet zu den Kosten der notwendigen Beförderung Zuschüsse in Höhe von 80 %. Die verbleibenden Kosten trägt für die Münchener Schüler/-innen die Stadt München, für die außerhalb wohnhaften Schüler die Elternvereinigung der Europäischen Schule München.

Die LHM muss die notwendige Beförderung der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg (neben den öffentlichen, staatliche und städtische) auch zu privaten (nur staatlich anerkannte) Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen, Berufsschulen und Berufsfachschulen bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 sicherstellen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Schülerinnen und Schüler ab der 11. Jahrgangsstufe erhalten einen Kostenersatz, wenn die Kriterien nach Vorgabe des Gesetz- und Verordnungsgebers erfüllt sind.

Hinsichtlich öffentlicher (staatlicher/städtischer) sowie privater (staatlich anerkannte) o.g. Schulen, die sich außerhalb (auswärtige) der Stadt München befinden, hat der Gesetz- und Verordnungsgeber keine eigene oder besondere Regelung festgelegt. Diese werden generell zu den nächstgelegenen (ob privat, staatlich anerkannt oder öffentlich) Schulen mit einbezogen.

Stand: Frühjahr 2006	Schuljahr 04/05 Ist- Stand	Schuljahr 05/06 Hochrechnung	Prognose 06/07	Differenz Prognose zu 04/05
beförderte Schüler zur	939	943	960	21
Europäischen Schule	623	623		
davon Schulbus	316	320		
davon Taxi	0	0		
beförderte Schüler zu	2.988	3.223	3.350	362
davon Schulen	2.986	3.221		
davon Schulbus	0	0		
davon Taxi	2	2		
beförderte Schüler zu	1.081	1.105	1150	69
davon Schulen	1.081	1105		
davon Schulbus	0	0		
davon Taxi	0	0		
Gesamtzahl beförderter Schüler/innen	5.008	5.271	5.460	452

(Platzhalter für künftige Angaben)

Kennzahl: durchschnittliche Kosten pro Schülerin und Schüler

Budget – Schülerbeförderung außerhalb städtischer und staatlicher schulischer Einrichtungen (Europäische Schule)

Schülerbeförderung	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006	Differenz
Einnahmen	55.000	48.000	7.000
Ausgaben	530.000	680.000	- 150.000
Zuschussbedarf	475.000	632.000	- 157.000

2. Zuschuss für die Studienstätte für Politik und Zeitgeschehen

Das Schul- und Kultusreferat bezuschusst die Studienstätte für Politik und Zeitgeschehen. Der Zuschuss wird für Veranstaltungen zur Förderung der politischen Jugendbildungsarbeit für Münchener Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen (ab 8. Klasse) und berufsbildenden Schulen gewährt.

Der Zuschuss wird als Pauschale entsprechend dem Stadtratsbeschluss sowie den Festlegungen in der jährlichen Jahreshauptversammlung gewährt.

5.10 Zuschuss für die Studienstätte	Anmeldung 2007	Ansatz 2006	Differenz
Anzahl der Veranstaltungen	112	110	2
Anzahl der Teilnehmer	2.750	2.700	50
Zuschussgewährung in €	302.800 €	302.800 €	0

(Platzhalter für künftige Angaben)

Kennzahlen: Anzahl der Veranstaltungen
Anzahl der Teilnehmer

3. Zuschuss an Privatschulen

Das Schul- und Kultusreferat gewährt den Rudolf-Steiner-/Waldorfschulen jährlich auf Antrag einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 97.400 €.

Im Rahmen des 4. Haushaltssicherungskonzeptes 2007 – 2011 wird das Schul- und Kultusreferat die Zuschussleistungen als Konsolidierungsbeitrag einbringen.

4. Kultuseinrichtungen

Das Schul- und Kultusreferat ist für den Unterhalt der Kapellen am Gasteig und Geiselgasteig zuständig. Neben den Unterhaltskosten fallen hier geringe Kosten für die Hausbewirtschaftung und sonstiger Sachaufwand an. Im Gegenzug ergeben sich äußerst geringe Einnahmen aus der Leerung der Opferstöcke (unter 100 €).

5.10 Kultuseinrichtungen	Anmeldung 2007	Ansatz 2006	Differenz
Ausgaben	64.100 €	66.800 €	- 2.700 €

5.11 Verwaltung von Stiftungen

Kurzbeschreibung des Produkts

Zum Ausweis allgemeiner Overheadkosten für die Stiftungen des Schul- und Kultusreferats wurde ein Verwaltungsprodukt „Verwaltung von Stiftungen“ dem Produktplan des Schul- und Kultusreferats hinzugefügt. Nur durch Hinzunahme eines solchen Produkts können definitiv alle im Referat auflaufenden Kosten auch vollständig auf Produkten abgebildet werden.

Da jedoch keine Produktleistungen gebildet werden und der für Verwaltungskosten-erstattung anzusetzende Betrag zwingend durch die jeweilige Stiftungssatzung auf 5,5 % der Zinseinnahmen aus den Stiftungsvermögen vorgeschrieben ist, gestaltet sich die budgetmäßige Darstellung dieses Produktes äußerst schwierig. Mit den derzeit vorliegenden kameralen Werten kann eine Abbildung nur unzureichend erfolgen. Da die neue Kostenträgerrechnung des Schul- und Kultusreferates bereits zum 01.07.2006 angelaufen ist, wird aber künftig eine Auswertung aus den Produktdaten möglich sein.

Produktbudget

Aus den kameralen Ansätzen ergibt sich folgende Erstattung für Verwaltungskosten:

Einnahmen

Verwaltungskostenerstattungen von Stiftungen	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Stahlgruber- Stiftung	58.300	53.100	5.200
Stiftungsfond Ambach	200	200	0
Grafrather Kerzenstiftung	0	0	0
Fond zur Erhaltung der Marienklause	100	100	0
Luitpold- Schleifer- Stiftung	100	100	0
Summe:	58.700	53.500	5.200

6. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 6
„Förderung des Sports“ (UA 2000, 2953, 5500, 5530, 5620, 5630, 5640, 5650)

Produkte der Produktgruppe 6

- 6.1 - Bereitstellen von Infrastruktur für den Sport**
- 6.2 - Förderung der Sportorganisationen**
- 6.3 - Förderung von Sportveranstaltungen und –programmen**

Als Grundlage für die Erstellung aller Produkte soll eine Untersuchung zur Sportentwicklungsplanung mit wissenschaftlicher Begleitung durchgeführt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die knappen Personal-, Finanz- und Flächenressourcen im Sportbereich unter Berücksichtigung des demografischen Wandels der Gesellschaft effektiver und zielgerichteter eingesetzt werden.

6.1 „Bereitstellen von Infrastruktur für den Sport“
 (UA 2000, 2953, 5500, 5620, 5630, 5640, 5650)

Kurzbeschreibung des Produktes

Das Schul- und Kultusreferat fördert den Sport in all seinen Formen (Breiten- und Leistungssport) durch die kostengünstige Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur oder durch die Förderung der Infrastruktur von Sportvereinen. Das Produkt umfasst folgende fünf Produktleistungen:

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Überlassung von städtischen Sportanlagen

Das Schul- und Kultusreferat - Sportamt verwaltet derzeit folgende städtische Sportanlagen, die für den Sport kostengünstig zur Verfügung gestellt werden:

Anzahl	Anlagen	UA
23	Bezirkssportanlagen	5640
16	Sonstige Freisportanlagen	5640
7	(Mehrfach-)Sporthallen	5640
2	Stadien (Grünwalder Str. und Dantestraße)	5620
2	Eis- und Funsportzentren (Agnes-Bernauer- und Staudinger Str.)	5630
1	Rudi-Sedlmayer-Sporthalle*)	5650

*) Die Rudi-Sedlmayer-Sporthalle wurde zum 01.02.2003 geschlossen. Es fallen jedoch noch Unterhaltskosten an.

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007:

Zur Sicherung der bestehenden städtischen Sportinfrastruktur sind 2007 unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

- Bauunterhaltsmaßnahmen wie z.B. Sanierung der Fassade der Sporthalle an der Fischer-von-Erlach-Str. 6 (Kostenansatz: 134.000 €) und Herstellen einer Rastrainingfläche im Stadion an der Dantestraße (Kostenansatz: 30.000 €)

- investive Baumaßnahmen wie z.B. Neubau einer städtischen Freisportanlage an der Säbener Straße (genehmigte Ausführungskosten: 2.983.000 €) und Modernisierung der Bezirkssportanlage an der Westpreußenstr. 60 (genehmigte Projektkosten: 1.935.000 €)

Produktleistungsbudget

Ausgabenansätze der Unterabschnitte der Sportstätten:

Produkt: Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport		Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
UA 5620	Stadien an der Grünwalder- und Dantestraße	1.220.900	1.239.200	- 18.300
UA 5630	Eis- und Funsportzentren Ost und West	2.562.000	2.323.400	238.600
UA 5640	Bezirkssportanlagen und sonst. Sporteinrichtungen	12.980.800	12.883.100	97.700
UA 5650	Rudi- Sedlmayer- Sporthalle	268.100	245.200	22.900
	Gesamt	17.031.800	16.690.900	340.900

Die Ausgabenansätze enthalten die Ansätze des pauschal- und gesondert bewerteten Bereichs im Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt/bewegliches Vermögen, sowie die Personalkosten.

2. Überlassung von schulischen Sportanlagen

Das Schul- und Kultusreferat - BP stellt die den Schulen zugeordneten Sportstätten auch außerhalb der schulischen Nutzungszeiten für den Sport zur Verfügung. Die Kosten dieser Sportanlagen sind in den Budgets der jeweiligen Fachabteilung enthalten.

Fünf Schulsportfreianlagen, die keiner Schule zugeordnet sind, und der laufende Betrieb der Schulschwimmbäder (Personal, Unterhalt) werden vom Schul- und Kultusreferat - Sportamt betreut.

Anzahl	Anlagen	UA
348	Schulsporthallen	diverse
155	Schulsportfreianlagen der Schulen	diverse
5	Schulsportfreianlagen, die keiner Schule zugeordnet sind	2953
42	Konditionsräume	diverse
31	Schulschwimmbäder	diverse

Produktleistungsbudget

Aufgrund der derzeit nur kameralen Daten kann noch keine produktleistungsbezogene Darstellung erfolgen.

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007:

Sicherung der bestehenden städtischen Sportinfrastruktur mit den vorhandenen Ressourcen.

für Investitionsmaßnahmen auf vereinseigenen Sportanlagen Zuschüsse und Darlehen.

Anzahl der Vereinsprojekte in Bearbeitung	31 Maßnahmen
Finanzvolumen der Bauvorhaben insgesamt	52,6 Mio. €
erforderliches städtisches Zuschussvolumen	10,4 Mio. €
erforderliches städtisches Darlehensvolumen	2,8 Mio. €

Produktleistungsbudget: Projektbezogen, siehe MIP 2007- 2011;

Darstellung in der Kosten- und Leistungsrechnung über die kalkulatorischen Kosten der aktiven Fälle (derzeit für 2007: 151 Baumaßnahmen)

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007:

Weiterführung/Begleitung von Projekten im Sinne der vom Sportausschuss am 04.07.2006 verabschiedeten Prioritätenliste für 31 Vereinsprojekte.

Höchste Priorität derzeit :

FT Gern – Neubau eines Betriebsgebäudes

FT Süd – Verlagerung der Sportanlage, Neubau einer Sporthalle

SC Amicitia – Neubau eines Betriebsgebäudes und Übernahme der städtischen Sportanlage in Vereinsträgerschaft

5. Anmietung von Sportstätten

Das Schul- und Kultusreferat – Sportamt mietet bei externen Partnern (z.B. Olympiapark München GmbH, Stadtwerke München GmbH) Nutzungszeiten in deren Sportanlagen an und stellt diese dann wiederum für den Breiten- und Leistungssport zur Verfügung.

Bezuschusste Trainingsstunden	8.277 Stunden
-------------------------------	---------------

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Anmietung von Sportstätten	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Zuschussvolumen für Trainingsstunden	762.300	762.300	0

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007:

Neue Entwicklungen und Konzepte im Leistungssport, insbes. bei der Talentförderung zu populären Sportarten (Eissport, Schwimmen) werden geprüft und trotz der Erhöhung der Mieten in allen Sportanlagen eine Basis für die Weiterentwicklung von Talenten geschaffen.

6.2 Förderung von Sportorganisationen

Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Schul- und Kultusreferat fördert den organisierten Breiten- und Leistungssport durch Betreuung, Beratung und finanzielle Unterstützung von Vereinen und Verbänden. Angesichts der Arbeit der vielen Sportvereine dient dies besonders stark der Gesundheitsförderung, der sozialen Integration und dem Ansehen der Sportstadt München. Wesentliche Grundlage sind die zum 01.01.2006 in Kraft getretenen neuen Richtlinien der LHM zur Sportförderung.

Datenprognose 2007

Zahl der Sportvereine	647
Zahl der Mitglieder	532.000
Organisationsgrad	42 %
Jugendanteil (bis 18 J.)	18 %

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Pauschalierte Sportförderung für alle Sportvereine

Eine Vereinspauschale gewährleistet durch seine einheitliche Form ein vereinfachtes, transparentes Förderungsmodell und durch sein punktgenaues Faktorensystem eine weitreichende Zielgruppenförderung (Jugendliche, Mädchen, Bundesliga- und Meisterschaftsteilnehmer/-innen) und Qualitätssicherung (Übungsleiter/-innen).

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Pauschalierte Sportförderung für alle Sportvereine	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Vereinspauschalen	1.380.800	1.380.000	0

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007

Die Auswirkungen der neuen Richtlinien zur Sportförderung werden untersucht, ggf. Optimierungsvorschläge erarbeitet und im Stadtrat eingebracht. Dabei spielt die laufende Veränderung der Bevölkerungsstruktur und neue Anforderungen an die Sportvereine und Entwicklungen im Sport eine große Rolle. Grundlage ist auch hier eine ganzheitliche Untersuchung zur Sportentwicklungsplanung.

2. Fallbezogene Förderung von Vereinen und Verbänden

Zusätzlich zur Pauschale unterstützt das Schulreferat die laufende Arbeit der Vereine durch Zuschüsse für den Unterhalt der vereinseigenen Sportanlagen, durch Verteilung der Mittel aus der Bandenwerbung auf städtischen Sportgrundstücken und durch direkte Zuschüsse für Einrichtungen des Leistungssports (Olympiastützpunkt, Landesleistungszentrum München für Rudern und Kanu, Turnleistungszentrum).

Bezuschusste Sportfläche	865.000 qm
Bezuschusste Kaderathleten/-innen Leistungssport	1.343 Personen

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Fallbezogene Förderung von Vereinen und Verbänden	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Allgemeiner Sportstättenunterhalt	1.246.000	1.246.000	0
Besondere Unterhaltsfälle	294.200	212.000	82.200
Leistungssportzentren	612.700	639.600	- 26.900
Gesamt	2.152.900	2.097.600	55.300

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007

Schrittweise Überprüfung der Bedarfssituation aller leistungssportlichen Einrichtungen (Kaderathleten, Betriebskostenentwicklung, Erfolge, Perspektiven) und ggf. Anpassung der Förderung durch Einzelfallbeschluss.

6.3 Förderung von Sportveranstaltungen und Sportprogrammen

Kurzbeschreibung des Produkts:

Mit großen Veranstaltungen, dem Freizeit- und Feriensportprogramm für Jedermann und mit sportsozialen Projekten für spezielle Zielgruppen erzeugt das Schulreferat unmittelbar aktiven Sport und erreicht mittelbar Ziele der Gesundheits- und Jugendförderung, der sozialen Integration und des Stadtmarketing.

Insbesondere die Vernetzung von Partnern aus Sport (Vereine, Verbände), Wirtschaft, Wissenschaft, Sozialarbeit, Jugendarbeit, Medien, Bildungswesen und Politik erbringt nachhaltige Strukturen und Methoden.

Strategische Ziele des Stadtrats :

- ▶ Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sind berücksichtigt und deren Integration ist gefördert.
- ▶ Die Interessen von Mädchen und Frauen im Sport sind berücksichtigt, der Genderansatz ist stärker verankert.
- ▶ Die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Migrationshintergrund sind berücksichtigt und deren Integration ist gefördert.

Diese Ziele werden durch das Zusammenwirken der Handlungsziele in allen Produkten, in besonderem Maße in den drei Produktleistungen dieses Produkts erreicht (s. nachfolgend).

Produktleistungen und Kennzahlen

1. Sportsoziale Projekte und Programme

Das Schulreferat setzt Impulse zu Konzepten, Netzwerken, Kampagnen und Pilotprojekten, mit denen die soziale Wirksamkeit des Mediums Sport besser nutzbar wird. Diese sind sowohl thematisch (z.B. Gewaltprävention) als auch zielgruppenorientiert (z.B. Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, Sportler/-innen im Alter 50+, Mädchen).

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Sportsoziale Projekte und Programme	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Budgetmittel	15.100	15.100	0

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007

- ▶ Die Vernetzung der Behindertenorganisationen wird erneuert und durch gemeinsame Programme (Broschüre, Internet) und Aktionen nach außen dargestellt.
- ▶ Mit mehreren Großveranstaltungen („Gemeinsam Sport- Gemeinsam Spass“, Tennis- WM der Gehörlosen) bleibt das Thema im Bewusstsein der Öffentlichkeit, alle Organisationen beteiligen sich und Behinderte werden zur Teilnahme ermuntert.
- ▶ Ein sportbezogenes, praktisches Projekt fördert die Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung an Schulen und in Kindertageseinrichtungen.
- ▶ Ein konkretes neues Projekt eines Sportvereins regt zur Nachahmung im organisierten Sport an.

- ✦ Im Rahmen eines Hearings oder einer kooperativen Untersuchung mit dem BLSV werden die Bedürfnisse von Mädchen im Sport aktuell nachgefragt und Lösungsansätze für die Entwicklung der Sportangebote erarbeitet.
- ✦ Die bestehenden Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund werden zusammengefasst und veröffentlicht (neue Broschüre, Internet).
- ✦ Impulsgebende Veranstaltungen/Programme werden betreut und/oder organisiert (z.B. „Bunt kickt gut“, „Integration durch Sport“ des BLSV, „Jetix Kids Cup“).

2. Städtisches Freizeitsportprogramm

Das Freizeitsportprogramm des Sportamtes regt mit sehr flexiblen Angeboten (offener Zugang, Trends, ständig wechselnde Angebote, sehr zielgruppenorientiert) zum Einstieg in den Sport an und schließt damit Lücken in der Angebotspalette der Vereine. Ziel ist die Gewinnung möglichst vieler Menschen für den Sport und deren Übergang zu den Sportvereinen zur regelmäßigen Betätigung.

Hinzu kommen das Feriensportprogramm für Kinder/Jugendliche (5 – 19 Jahre), Spielfeste und - nachmittage für Kinder und der Sportgeräteverleih.

Teilnahmen am Freizeitsport jährlich	100.000	75 % weiblich
Teilnehmer/- innen Spielfeste	80.000	
Teilnehmer/- innen Feriensport	1.100	70 % weiblich
Nutzer/- innen Geräteverleih	130.000	

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Städtisches Freizeitsportprogramm	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Budgetmittel	255.600	279.800	- 24.200

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007

- ✦ Alle Leistungen (Freizeitsport, Feriensport, Geräteverleih) werden gezielter auf die Beteiligung von Menschen mit Behinderung zugeschnitten (z.B. Auswahl der Bewegungsformen, weitere integrative Spielmobile, Ausbildung der Spielleiter/- innen und Sportlehrkräfte).
- ✦ Freizeit- und Feriensport sind wegen der Defizite in Sportvereinen auf aktuelle Bedürfnisse von Mädchen/Frauen zugeschnitten. Das Projekt „girls and boys in motion“ ist ausgeweitet.
- ✦ Der Freizeitsport wird in einzelnen Angeboten auf die Bedürfnisse der Menschen im Alter 50+ zugeschnitten.

3. Förderung von Veranstaltungen/Veranstaltungsservice

Das Schulreferat- Sportamt betreut Veranstalter in allen Fragen der Organisation, führt Veranstaltungen im Ausnahmefall selbst durch und bezuschusst Veranstaltungen in besonderen Fällen. Ziele sind die Aufforderung der Bevölkerung zum aktiven Sport (Breitensport- /Mitmachevents) und die Förderung des weltweiten Image der Sportstadt München (Spitzensportveranstaltungen).

Zahl großer Sportveranstaltungen	150 bis 200
Aktive Teilnehmer/- innen	400.000
Besucher/- innen	2 Mio.

Produktleistungsbudget

Produktleistung: Förderung von Veranstaltungen	Anmeldung 2007 in €	Ansatz 2006 in €	Differenz in €
Veranstaltungen allgemein	45.000	20.000	25.000
Veranstaltungen von Vereinen	24.900	24.900	0
Ehrungen und Empfänge	55.100	55.100	0
Gesamt	125.000	100.000	25.000

Schwerpunkte/Handlungsziele 2007

Die Vorbereitung und/oder Durchführung/Förderung von Veranstaltungen gewährleistet einen ausgewogenen Veranstaltungskalender in vielfältigen Sportarten und für versch. große Zielgruppen.

Höhepunkte 2007 : Ruder- WM, Blade Nights, Lange Nacht des Sports, Tennis- WM der Gehörlosen, „Sport verbindet Menschen mit und ohne Behinderung“, Marathon, Stadtlauf, Firmenlauf, SWM-Sportserie, Triathlon, Beiträge zum Radverkehrs- kongress Velo- City, Sportlerehrung, Eissportfestivals

Gesamtbudget Produktgruppe Nr. 6 Förderung des Sports

Förderung des Sports		Anmel-	Ansatz	Diffe-
Produkt	Produktleistung	dung 2007	2006 in €	renz
		in €		in €
6.1	Überlassung städt. Sportanlagen	17.031.800	16.690.900	340.900
	Überlassung schulischer Sportanlagen	Noch keine Daten vorhanden		
	Langfristige Überlassung städt. Sportanlagen	Noch keine Daten vorhanden		
	Anmietung von Sportstätten	762.300	762.300	0
6.2	Pauschalierte Sportförderung ¹⁾	1.380.800	1.380.800	0
	Fallbezogene Förderung	2.152.900	2.097.600	55.300
6.3	Sportsoziale Projekte	15.100	15.100	0
	Städt. Freizeitprogramm	255.600	279.800	- 24.200

	Förderung von Veranstaltungen	125.000	100.000	25.000
	Gesamt (ohne MIP)	21.723.500	21.326.500	397.000
	Investitionszuschüsse (MIP) nachrichtlich	(10.400.000)		

¹⁾ Für das Jahr 2006: Summe der durch die Pauschale abgelösten einzelnen Förderarten.

Nachrichtlich:

Aufwendungen für die Querschnittsleistungen der Abteilung Schulsport im Sportamt sind in den Produkten der Wertschöpfungskette Bildung enthalten; Volumen ca. 4,25 Mio. €.

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Stadtkämmerei und das Personal- und Organisationsreferat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Stellungnahme des Direktoriums liegt als Anlage bei.

Die Korreferentin des Schulreferates; Frau Stadträtin Brunner, sowie die Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Burkhardt und Frau Stadträtin Meier, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II a. Antrag der Referentin im Schulausschuss

1. Der Schulausschuss stimmt den Schwerpunktsetzungen des Schul- und Kultusreferates, soweit diese den Budgetbereich der Einzelpläne 2 mit 4 betreffen, zu.
2. Der Schulausschuss stimmt dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf (Einzelpläne 2,3,4,7 und 8) des Schulreferates für 2007 zu.
3. Die in der gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses und des Sportausschusses des Stadtrats am 21.6.2006 bzw. der Vollversammlung am 5.7.2006 beschlossenen Ziele 2007 des Schul- und Kultusreferats werden bestätigt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

II b. Antrag der Referentin im Sportausschuss

1. Der Sportausschuss stimmt den Schwerpunktsetzungen des Schul- und Kultusreferates, soweit diese den Budgetbereich des Einzelplanes 5 und den UA 2953 betreffen, zu.
2. Der Sportausschuss stimmt dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf (Einzelplan 5, UA 2953) des Schul- und Kultusreferates für 2007 zu.
3. Die in der gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses und des Sportausschusses des Stadtrats am 21.6.2006 bzw. der Vollversammlung am 5.7.2006 beschlossenen Ziele 2007 des Schul- und Kultusreferats werden bestätigt.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III a. Beschluss des Schulausschusses

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner
Stadtschulrätin

III b. Beschluss des Sportausschusses
nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Direktorium – HA II
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
an das Personal – und Organisationsreferat

V. WV Schulreferat

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An

Am